



Foto: Jürgen Häffner

Heilbronn in Top 15 der Großstädte

Ergebnis im Städteranking 2025

Die Stadt Heilbronn bleibt beim Städteranking 2025 des Magazins „Wirtschaftswoche“ in der Kategorie „Niveau“ im dritten Jahr hintereinander in den TOP 15 von 71 untersuchten deutschen Großstädten. Heilbronn schneidet beim Niveauranking mit 55,4 Punkten auf Rang 15 punktgleich mit Freiburg ab. Spitzenreiter München weist 67,8 Punkte auf, der Zweitplatzierte Stuttgart hat 62,6 Punkte vor Ingolstadt (60,9 Punkte). Am Ende der Skala stehen Duisburg, Bremerhaven und Gelsenkirchen mit unter 40 Punkten.

Das Niveauranking bewertet den aktuellen Zustand einer Stadt anhand wichtiger Kennzahlen wie Arbeitsmarkt, Wirtschaftsstruktur, Immobilien und Lebensqualität, um zu zeigen, wie gut es sich in einer Stadt lebt und wie stark deren Wirtschaft ist. Insgesamt fließen 51 Indikatoren in die Berechnung ein, wobei der Arbeitsmarkt mit 40 Prozent am stärksten ins Gewicht fällt.

Gute Werte bei Beschäftigungsquote und Baugenehmigungen

Heilbronn punktet mit guten Werten zum Beispiel bei einer hohen Beschäftigungsquote von 73,9 Prozent an allen Erwerbsfähigen (Rang 7), einem zweiten Rang beim Erschwinglichkeitsindex und einem positiven Wanderungssaldo je 1000 Einwohner (Rang 6). Unter den besten zehn Städten liegt Heilbronn auch bei den Baugenehmigungen für Wohnungen je 1000 Einwohner (Rang 6), mit einem positiven Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen (Rang 5), bei der Aufklärungsquote der Polizei (Rang 5) und einer hohen Quote beim Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (Rang 2). (cf)

Keine Stadtzeitung verpassen!

Jetzt den kostenlosen Newsletter abonnieren und alle 14 Tage jede Ausgabe bequem online lesen.



Großer Uferpark mit klarer Kante

Städtebaulicher Siegerentwurf für geplantes Bindeglied vom Bildungscampus zur Innenstadt vorgestellt

Von Carsten Frieese

22 Büros haben am städtebaulichen Wettbewerb für das Gebiet zwischen Mannheimer Straße, Bleichinselbrücke, Neckar und Unterer Neckarstraße teilgenommen. Die 21-köpfige Jury entschied sich einstimmig für einen Entwurf, der einen großzügigen grünen Uferpark und eine Gebäudereihe entlang der Mannheimer Straße vorsieht. Diese neue Bebauung soll zum Bindeglied zwischen der nördlichen Innenstadt und dem bereits bestehenden Bildungscampus jenseits der Mannheimer Straße werden.

BUGA-Planer des Büros Sinai sind wieder beteiligt

Der Entwurf stammt vom Team von ROBERTNEUN™ ARCHITEKTEN GMBH, Berlin gemeinsam mit SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin. Sinai hat als ausführendes Landschaftsarchitekturbüro bereits beim Gelände der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 überzeugt und seine Handschrift hinterlassen.

Fortsetzung des BUGA-Geländes Richtung Innenstadt

Oberbürgermeister Harry Mergel: „Wir sind beeindruckt von der Qualität der eingereichten Arbeiten und der Umsetzung des Siegerentwurfs hinsichtlich der hervorragenden Einbindung des neuen Quartiers in die Umgebung. Besonders überzeugt hat der Entwurf damit, dass er das Ufer des Neckarbogens spiegelt und den Grünraum entlang des Neckars auf der gegenüberliegenden Seite markant hervorhebt. Das ist gewissermaßen die Fortsetzung des BUGA-Geländes in Richtung Innenstadt.“ Der Siegerentwurf baut das Parkhaus am Bollwerksturm



Das Areal in der Mitte mit Soleo, Eisstadion und Rollsporthalle soll umgestaltet werden.

Foto: Jürgen Häffner

zurück und nutzt die frei gewordenen Flächen für eine verdichtete Bebauung mit vier Einzelgebäuden für Hochschuleinrichtungen, Boarding House und Wohnen sowie einer Tiefgarage, die sich auf zwei Bereiche verteilt.

Mit der Bebauung wird eine klare städtische Baukante gesetzt. Es

entsteht eine neue Blickbeziehung von der Mannheimer Straße zum Bollwerksturm, die diesem eine besondere Bedeutung innerhalb eines neu entstehenden städtischen Platzes gibt. Gleichzeitig ist Raum für einen großzügig dimensionierten Uferpark in Verlängerung des Campusparks. Im Campuspark

sieht der Entwurf einen rücksichtsvollen Umgang mit dem bestehenden Baumbestand und anstelle der Rollsporthalle eine Schwimmhalle für die Hochschulnutzung vor sowie ein Gebäude für weitere Hochschulsportangebote.

Die Stadt wird nun in Gespräche mit allen Beteiligten gehen. Voraussichtlich Ende des ersten Halbjahres 2026 können weitere Schritte bekanntgegeben werden.

Neubau von Soleo, Eisstadion und Rollsporthalle geplant

Bisher sind auf der überplanten Fläche das städtische Freizeitbad Soleo angesiedelt, das Eisstadion sowie die Rollsporthalle des REV Heilbronn. Alle drei Einrichtungen sind aufgrund ihres Alters stark sanierungsbedürftig. Geplant ist, sie an anderer Stelle nach zeitgemäßem Standard neu zu bauen und erst nach ihrer Inbetriebnahme die alten Immobilien abzureißen. Erst damit würde der Platz frei für die vorgesehene städtebauliche Neuordnung und die Erweiterung des Bildungscampus.

INFO: Die Jury prämierte neben dem Siegerentwurf vier weitere Arbeiten. Alle fünf werden von Mittwoch, 7. Januar, bis einschließlich Montag, 12. Januar, im Technischen Rathaus ausgestellt.



So planen die Berliner Büros den Bereich zwischen Mannheimer Straße, Bleichinselbrücke, Neckar und Unterer Neckarstraße. Visualisierung: ©ROBERTNEUN Architekten/Sinai Landschaftsarchitekten, Berlin

Liebe Heilbronnerinnen und Heilbronner,

das Jahr geht zu Ende, die Feiertage stehen bevor. Zu diesem Anlass wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben eine frohe und erholsame Zeit. Und wenn Sie wie wir den Jahreswechsel nutzen, um Bilanz zu ziehen, dann wünschen wir Ihnen, dass Sie bei allen Herausforderungen und Sorgen, die diese Zeit mit sich bringt, doch auch viel Positives für sich persönlich verbuchen können. Wie in der Stadtentwicklung, so zählen auch im Leben nicht nur die großen, sondern auch die vielen kleinen Schritte.

Unser Dank gilt allen, die auch an den Feiertagen im Einsatz sind, etwa im Krankenhaus, Pflegeheim, bei der Polizei oder Feuerwehr, oder mit Ihrer Zeit und Zuwendung anderen schöne Festtage bereiten. Auf ein gutes, friedliches neues Jahr Ihre
Oberbürgermeister Harry Mergel (M.), Erster Bürgermeister Martin Dieppen (L.), Bürgermeisterin Agnes Christner und Bürgermeister Andreas Ringle

kurzNOTIERT

Buslinie 670 wird eingestellt

Auf Grund einer Neuordnung des Linienverkehrs wird der Betrieb der Buslinie 670 (Massenbachhausen über Kirchhausen, Biberach, Böllinger Höfe, Frankenbach zum Klinikum Heilbronn) zum Jahresende eingestellt. Der letzte Betriebstag ist der 31. Dezember. Wie die Stadtwerke mitteilen, stehen alternativ ab 2. Januar 2026 folgende Verbindungen zur Verfügung: A) Regionalbuslinie 677: Sie verkehrt montags bis freitags zwischen Kirchhausen, Massenbachhausen, Massenbach und Leingarten. B) Neue Linie 67 im Abschnitt Kirchhausen, Biberach, Böllinger Höfe, Frankenbach und Klinikum Heilbronn. Die Linie wird montags bis samstags mit einem Kleinbus bedient. Fahrpläne stehen unter www.h3nv.de im Internet. (cf)

Programm Haus der Familie

Das neue Programm für Frühjahr/Sommer 2026 im Haus der Familie ist unter hdf-hn.de online. Themen sind zum Beispiel Familienstart, Eltern sein, Kinder und Jugendliche, Gesundheit. Gedruckte Programme gibt es ab Ende Februar an den bekannten Ausgabestellen in Stadt und Landkreis. Bei Fragen zu Angeboten: Telefon 07131 27692-30 oder E-Mail info@hdf-hn.de. (cf)

Bei Betreuungszeiten ist Anpassung geplant

Info-Abende für Grundschültern

Im Zuge der Umsetzung des Gesetzes zur ganzitägigen Förderung von Grundschulkindern (Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung) plant die Stadt Heilbronn die Anpassung ihrer Betreuungsangebote an den Grundschulen. Ziel ist es weiterhin, verlässliche und bedarfsgerechte Bildungs- und Betreuungszeiten anzubieten und zugleich vorhandene Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen. Über vorgeschlagene Veränderungen wird der Gemeinderat entscheiden.

Das Gesetz sieht Bildungs- und Betreuungszeiten von bis zu acht Stunden täglich vor. Entsprechend werden die Angebote künftig differenziert nach Schulform ausgestaltet, mit unterschiedlichen Angeboten an Halbtageschulen, Wahlformschulen und verbindlichen Ganztageschulen. Die Anpassungen berücksichtigen die tatsächliche Nachfrage.

Von 18 Grundschulen in städtischer Trägerschaft sind 16 bereits Ganztageschulen. Für diese Schulen sind keine Änderungen des Betreuungsumfangs vorgesehen. Info-Abende gibt es zu geplanten Änderungen in

- Biberach, Di., 20. Januar, 18.30 Uhr, Böllingertalhalle
- Frankenbach, Mi., 21. Januar, 18.30 Uhr, Gemeindehalle. (red)

Das Newsportal auf der Heilbronn-Homepage:



Neu,
anschaulich,
informativ

Einfach mal reinschauen, lesen, mitreden – auf www.heilbronn.de wird man immer gut informiert.

gemeinderat
AKTUELL

Stadt verlängert Förderung
für Ackerrandstreifen bis 2030

Die Stadt Heilbronn wird die Anlage von Ackerrandstreifen bis zum Jahr 2030 weiter fördern und Landwirten Geld für die Anlage der ökologisch wertvollen Streifen zahlen. Das hat der Gemeinderat beschlossen. Er stimmte der aktualisierten Richtlinie für das Ackerrandstreifenprogramm der Stadt zu. Rund 167.000 Euro stehen im Jahr 2026 im Haushalt zur Verfügung. Mit dem Ackerrandstreifenprogramm will die Stadt die Biotop- und Artenvielfalt durch die Anlage von mehrjährigen Grünlandflächen, Feldhecken, Baumreihen oder Streuobst-Baumreihen fördern. Zudem sollen der Erosionsschutz und das Versickern von Regenwasser verbessert und das Landschaftsbild aufgewertet werden. (cf)

Rat beschließt Bebauungsplan
161/10 in Horkheim

Der Gemeinderat hat den Bebauungsplan 161/10 „Hohenloher Straße“ in Horkheim als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan umfasst ein Gebiet von etwa 2,2 Hektar beiderseits der Hohenloher Straße. Der Plan regelt die Möglichkeiten der Nachverdichtung und sichert die Ortsbildprägenden Vorgärten. Grundsätzlich lässt er zwei Vollgeschosse zu und begrenzt die maximale Gebäudehöhe auf zwölf Meter. Auf diese Höhe können niedrigere Bestandsgebäude aufgestockt oder durch Neubauten ersetzt werden. Für Gebäude, die geringfügig höher sind, besteht Bestandsschutz. (ck)

Bebauungsplan 49A/30 in
Sontheim beschlossen

Der Gemeinderat hat den Bebauungsplan 49A/30 in Sontheim „Bereich zwischen Friedrich-Ackermann-Straße und Robert-Bosch-Straße“ als Satzung beschlossen und Vergnügungsstätten sowie Prostitutionsgewerbe dabei ausgeschlossen. Der Plan umfasst in Teil A im Norden des Stadtteils fünf Hektar mit überwiegend Wohnbebauung. In Teil B umfasst er auf rund 24 Hektar das Gewerbegebiet Sontheim mit südwestlich anschließenden Quartieren. (ck)

Tagesaktuelle
Informationen
finden Sie auf

www.heilbronn.de

Tatort Telefon: Wie
Betrüger vorgehen

Polizei beim Seniorennachmittag

Unter dem Titel „Tatort Telefon“ veranstaltet das Ordnungsamt der Stadt in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Heilbronn am Sonntag, 18. Januar 2026, von 14 bis 16 Uhr einen Nachmittag für Seniorinnen und Senioren mit Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus Böckingen.

Es gibt viele Informationen zu Vorgehensweisen der Betrüger, das Theater der Polizei stellt Beispiele szenisch dar. Organisiert wird die Veranstaltung vom Ordnungsamt, Kommunale Kriminalprävention, unter Beteiligung des Referats Prävention des Polizeipräsidiums Heilbronn. Bürgermeisterin Agnes Christner spricht begrüßende Worte. Einlass ist ab 13 Uhr.

Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung bis Freitag, 2. Januar 2026, per E-Mail an kkp@heilbronn.de oder telefonisch unter 07131 56-1506. Bitte die genaue Personenzahl der Teilnehmenden angeben. Die Sitzplatzzahl ist begrenzt. (cf)

Grünes Licht für Radweg mit Tunnel

Rat beschließt Bau einer 2,5-Kilometer-Trasse auf früherer Bottwartalbahn-Strecke – Hohe Fördersumme

Von **Claudia Kupper**

Durchbruch für den geplanten Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bottwartalbahntrasse, einschließlich Lerchenbergtunnel: Bereits 2027 kann die 2,5 Kilometer lange Trasse von der Sontheimer Landwehr über den ehemaligen Südbahnhof bis zur Jägerhausstraße und zum Pfühlpark im Heilbronner Osten realisiert werden. In seiner Sitzung am 18. Dezember genehmigte der Heilbronner Gemeinderat Entwurf und Kosten und hob einen Sperrvermerk für die Finanzierung der Maßnahme auf.

**Nahezu autofreie Verbindung
von Süden nach Osten**

Der neue Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bottwarbahntrasse schafft eine durchgängige, komfortable und nahezu autofreie Verbindung zwischen Sontheim über den Südbahnhof in den Heilbronner Osten, von der sowohl Pendler als auch Studierende sowie Schülerinnen und Schüler profitieren. Die Maßnahme stärkt damit auch eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität und trägt zur Erreichung von Heilbronn's ambitionierten Klimazielen bei. In Kombination mit dem Tunnel weist die Trasse auch eine hohe touristische Attraktivität auf.

**Der Tunnel wird
gut ausgeleuchtet**

Einstieg im Süden ist der Bereich Landwehrstraße/Merkurstraße, die dafür als Fahrradstraße ausgewiesen wird. Ab der Einmündung Schwindstraße wird der Weg auf der ehemaligen Bahntrasse bis zur Charlottenstraße geführt. Eine neue ampelgeregelte Querung schafft den Brückenschlag



Mit einer intelligenten und effektvollen Beleuchtung kann künftig auch der Lerchenbergtunnel im Heilbronner Osten zum Geh- und Radweg werden.

zum bereits bestehenden Geh- und Radweg auf dem ehemaligen Südbahnhofgelände, der bis zur Cäcilienbrunnenstraße führt. Ab hier müssen der Abschnitt bis zum Tunnel, der Tunnel selbst und der Abschnitt hinter dem Tunnel bis zur Straße Im Wannental zum Geh- und Radweg ausgebaut werden.

Soweit es die Trassenbreite zulässt, werden der Geh- und Radweg nach dem Vorbild des in diesem Jahr eingeweihten Radwegs zwischen Knorrstraße und Wertwiesenpark durch einen Grünstreifen getrennt. Wo die Trassenbreite dies nicht ermöglicht, erfolgt eine optische Abgrenzung durch Kleinpflaster. Im Tunnel teilen sich Radfahrende und Zufußgehende einen 3,5 bis vier Meter breiten Weg.

Die Randbereiche der Trasse werden durch Neupflanzungen, Bänke und Infostelen zur ehemaligen Bottwartalbahn aufgewertet. Die Schmalspurbahn diente ab 1900 dem Güterumschlag und Personenverkehr, verlor in den 1960er und 1970er Jahren zunehmend an Bedeutung, bis sie schließlich ganz aufgegeben wurde. Der knapp 400 Meter lange Tunnel wird mit Spritzbeton neu ausgekleidet, gut ausgeleuchtet und mit Mobilfunkempfang ausgestattet, um ein potenzielles Gefühl der Unsicherheit zu mindern. Für Fußgänger sind Treppenanlagen an beiden Tunnelportalen geplant.

Die Freigabe der Mittel für das Projekt hatte der Gemeinderat an zwei Bedingungen geknüpft: eine

hohe finanzielle Förderung des Projekts sowie den Verkauf des Tunnels und des anschließenden Geländes an die Stadt Heilbronn durch die Bahn. Beide Bedingungen sind erfüllt.

**Förderzusagen
von Land und Bund**

Für das Projekt liegen Förderzusagen aus dem Programm „Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz“ und dem Sonderprogramm „Stadt- und Land“ des Bundes vor. Damit reduziert sich der städtische Eigenanteil auf nur rund elf Prozent der Gesamtkosten. Das entspricht 1,3 Millionen Euro. Die übrigen Kosten von 10,4 Millionen Euro (89 Prozent) tragen der Bund und das Land als Fördermittelgeber.

Angebot von Bus und Bahn soll besser werden

Stadt und Landkreis schreiben Nahverkehrsplan fort – Mehr Fahrten im Spätverkehr sind ein Baustein

Der öffentliche Nahverkehr in Stadt- und Landkreis Heilbronn soll verbessert werden, das Fahrtenangebot soll steigen und Betriebszeiten sollen ausgeweitet werden. Der Heilbronner Gemeinderat hat die Fortschreibung des gemeinsamen Nahverkehrsplans von Stadt- und Landkreis beschlossen. Der bisher gültige Plan ist aus dem Jahr 2013. In der Endfassung stehen 13 konkrete Maßnahmen der Stadt, 36 Maßnahmen des Landkreises und 32 übergreifende Maßnahmen der Aufgabenträger. Ein konkreter Zeithorizont zur Umsetzung ist nicht

vorgegeben. Einzelne Planungen müssen vor einer Umsetzung dem entsprechenden Gremium zur Genehmigung vorgelegt werden. Zu den wichtigsten Maßnahmen mit der höchsten Priorität zählen:

- Urbane Seilbahn im Stadtgebiet, Überarbeitung des städtischen Busverkehrs im Zuge der Anbindung des entstehenden KI-Innovationsparks IPAI
- Erhöhung der Fahrzeugkapazitäten auf den Hauptlinien der Stadtwerke Heilbronn
- Ausweitung des Fahrtenangebots, vor allem im Spätverkehr

- Einführung eines einheitlichen Taktes auf der Stadtbahn Nord
- Direkte Nahverkehrsanbindung zwischen Bildungscampus und Hauptbahnhof über den Neckarbogen
- Buleitsysteme mit Echtzeitinformationen zu Störungen sowie Anschlüssen
- Vereinfachung von Tarifen

In der Stadt Heilbronn sind zum Beispiel als dringende Maßnahmen vorgesehen, das Fahrtenangebot auf den Buslinien 13, 10 und 61 zu verbessern und mit der

Linie 8 das Industriegebiet Nord und den Zukunftspark Nord besser zu erschließen. Der Kreistag hat den neuen gemeinsamen Nahverkehrsplan für den Landkreis Heilbronn bereits Anfang Dezember beschlossen.

Das Planungsbüro nbsw Nahverkehrsberatung aus Heidelberg war mit gutachterlichen Arbeiten in enger Abstimmung mit der Stadt Heilbronn, den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke und dem Landkreis Heilbronn federführend an der Fortschreibung des neuen Nahverkehrsplans beteiligt. (cf)

Eine Flutlichtanlage für das Frankenstadion

Stadt plant Aufbau von LED-Lichtmasten und Sanierung der Laufbahn – Kunstrasenplatz für Sontheim-Ost

Von **Claudia Kupper**

Mit Hilfe von Bundesmitteln will die Stadt Heilbronn im kommenden Jahr gleich zwei Sportanlagen auf Vordermann bringen. Das Frankenstadion soll eine Flutlichtanlage erhalten und die dortige Laufbahn saniert werden. In Sontheim-Ost steht zudem die Umwandlung des Naturrasenplatzes in einen Kunstrasenplatz an. Für alle drei Projekte zusammen veranschlagt die Verwaltung Investitionen von rund 4,2 Millionen Euro, von denen 1,9 Millionen Euro durch Fördermittel aus dem Programm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ finanziert werden sollen. Die Stadt wird zeitnah einen Antrag stellen.

Die Laufbahn im Frankenstadion ist an mehreren Stellen stark beschädigt, es bilden sich Blasen und Risse. Unter den derzeitigen Bedingungen ist die Nutzung durch Schulen und Vereine zu Leichtathletikzwecken bereits eingeschränkt; Wettkämpfe sind undenkbar. Durch die Sanierung soll

die Anlage wieder für alle uneingeschränkt zur Verfügung stehen und Heilbronn als Sport-, Veranstaltung- und Gesundheitsstadt gestärkt werden.

**Wetterunabhängige Nutzung
des Kunstrasenplatzes**

Zudem ist geplant, eine LED-Flutlichtanlage im Frankenstadion zu installieren. Diese würde die Nutzungszeiten des Spielfeldes und der Laufbahn für Schulen und Vereine verlängern, das Stadion aber auch als Veranstaltungsort für Leichtathletikwettkämpfe attraktiver machen. Ab einer Regionalligazugehörigkeit ist eine Flutlichtaustattung zwingend vorgegeben. Die Sanierung soll Anfang August 2026 mit Beginn der Sommerferien umgesetzt werden und bis zum Schulstart im September abgeschlossen sein. Gesamtkosten: 3,3 Millionen Euro.

Der Naturrasenplatz im Sportgelände Sontheim-Ost soll in einen Kunstrasen umgewandelt werden, um ihn belastbarer und ganzjährig

wetterunabhängig nutzbar zu machen. Zudem würden sich dadurch Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen stark verringern, und die in die Jahre gekommene Bewässerungsanlage könnte herausgenommen werden. Nutznießer der Umwandlung sind die vor Ort ansässige Mörike-Realschule und das Justinus-Kerner-Gymnasium sowie



Wird modernisiert: das Frankenstadion. Mit Hilfe von Fördermitteln sind Ausgaben von über drei Millionen Euro geplant. Foto: Jürgen Westenberger

jungeRÄTE

Frohe
Weihnachten!

Amtszeit neigt sich dem Ende zu

Der Jugendgemeinderat hat in den letzten zwei Jahren viele coole Projekte umgesetzt. Wir konnten zahlreiche Ideen und Wünsche der Jugendlichen verwirklichen. Doch nicht alle. Das Jugendforum, das Anfang Dezember im Open Space stattfand, zeigt, dass der nächste Jugendgemeinderat noch viele Anliegen und Möglichkeiten hat, das Stadtleben für junge Menschen weiter zu verbessern. Mitreden & Mitgestalten! Genau das haben engagierte Schülerinnen und Schüler getan. Gemeinsam sprachen sie über die Zukunft Heilbronn's.

In vielen Bereichen entwickelten sie Ideen und Verbesserungsvorschläge. Eine Idee war, die Zusammenarbeit der Schulen zu stärken, indem ein Schülersprechernetzwerk gegründet wird. Die Idee werden wir zum Ende unserer Amtsperiode umsetzen. Formate wie das Jugendforum sind wichtig für unsere demokratische Gesellschaft, sie fördern Beteiligung und Interesse an unseren Mitmenschen. Sie zeigen, dass wir Jugendliche die Möglichkeit haben, etwas zu verändern – dass unsere Stimme zählt. Das Miteinander ist besonders in der Weihnachtszeit wichtig. Deswegen wünsche ich im Namen des Jugendgemeinderats frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Le Thuc-Anh Do
Vorsitzende
Jugendgemeinderat



Vertretungsregelung
in Kehrbezirk 9

Schornsteinfeger springen ein

Ab dem 1. Januar 2026 ist die Stelle des bevollmächtigten Bezirks-schornsteinfegers für den Kehrbezirk Stadt Heilbronn Nummer 9 (Innenstadt) für eine Übergangszeit unbesetzt. Bis zur Neubesetzung gilt folgende Vertreterregelung; diese kann auch im Geodatenportal der Stadt Heilbronn eingesehen werden.

- Kehrbezirk 9/Teil 1: Vertretung ist Simone Morell, E-Mail Simone.Morell@t-online.de, Telefonnummer 0176/20059265.
- Kehrbezirk 9/Teil 2: Vertretung ist Karl Bayer, E-mail BSM-Karl-Bayer@t-online.de, Telefonnummer 0172/9318348.
- Kehrbezirk 9/Teil 3: Vertretung ist Markus Braun, E-Mail sf.braun@gmx.de, Telefonnummer 0162/7139553.
- Kehrbezirk 9/Teil 4: Vertretung ist Marcel Weidenbacher, E-Mail info@sf-weidenbacher.de, Telefonnummer 0176/45666304.
- Kehrbezirk 9/Teil 5: Vertretung ist Tobias Turban, E-mail info@schornsteinfeger-turban.de, Telefonnummer 0178/3060254.
- Kehrbezirk 9/Teil 6: Vertretung ist Steffen Scheuermann, E-Mail fwiefeger@freenet.de, Telefonnummer 0171/2427997.

Zuvor hatte Schornsteinfeger Stefan Hugo Sic den Innenstadt-Bezirk Nummer 9 betreut. (red)

imPRESSUM

Heilbronner Stadtzeitung
Amtsblatt der Stadt Heilbronn,
27. Jahrgang, Auflage 10.750

Herausgegeben von der
Stadt Heilbronn

V.i.S.d.P.:
Suse Bucher-Pinell (pin)

Stadt Heilbronn, Kommunikation
Marktplatz 7, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131 56-2288

kommunikation@heilbronn.de
www.heilbronn.de

Vorarbeiten für Bau der Nordumfahrung

Auswirkungen auf Verkehrsfluss

Im neuen Jahr steht der Ausbau der Neckartalstraße auf vier Spuren im nördlichen Abschnitt und der Bau der Nordumfahrung bevor. Jetzt haben Arbeiten zur Freimachung der Baufelder begonnen. Dafür werden bis etwa Februar an der Neckartalstraße in Fahrtrichtung von der Wimpfener Straße (K 9560) bis zur Neckargartacher Brücke Buschwerk beseitigt und Bäume gefällt. Es kann zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen.

Zudem erfolgen Rodungsarbeiten entlang der künftigen Trasse der Nordumfahrung zwischen Buchener Straße in Neckargartach und Alexander-Baumann-Straße im Industriepark Böllinger Höfe. Als Kompensation für die Rodungen und Straßenbaumaßnahmen sind umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. Dazu zählen die Neupflanzung einer Streuobstwiese im Gewinn Grundacker, die Neuanlage von Habitaten für Eidechsen im Gewinn Krämer, das Pflanzen von Bäumen oder das Anbringen von Nisthilfen.

Die Nordumfahrung entlastet künftig die Stadtteile Neckargartach und Frankenbach von Durchgangsverkehr und bindet zugleich die Böllinger Höfe und den geplanten Innovationspark Künstliche Intelligenz IPAI an das überörtliche Straßennetz an. Parallel wird der nördliche Abschnitt der Neckartalstraße durchgängig auf vier Fahrspuren erweitert. (ck)

Frühjahrsprogramm der VHS ist online

1500 Kurse und Veranstaltungen

Das neue Bildungsprogramm der Volkshochschule Heilbronn für das Frühjahr-/Sommersemester 2026 steht ab sofort im Internet auf vhs-heilbronn.de zur Verfügung. Es kann online rund um die Uhr online gebucht werden. Mit rund 1.500 Kursen und Veranstaltungen aus allen Bereichen allgemeiner und beruflicher Weiterbildung bietet die VHS Heilbronn Angebote für vielfältige Interessen. (red)

Nächste Stadtzeitung folgt am 8. Januar

Wegen Feiertag einen Tag später

Die erste Ausgabe der Stadtzeitung im neuen Jahr 2026 wird am Donnerstag, 8. Januar, erscheinen. Wegen des Dreikönig-Feiertages wird der Erscheinungstermin um einen Tag nach hinten verschoben, von Mittwoch auf Donnerstag. (cf)

Das große Finale steigt in Heilbronn

Stadt ist am Sonntag, 23. August, Gastgeber der Schlussetappe der Lidl-Deutschland-Tour

Am 23. August steht Heilbronn ganz im Zeichen des Radsports. Die Lidl Deutschland Tour feiert 2026 ihr großes Finale in der Stadt am Neckar. Heilbronn wird nicht nur Austragungsort der entscheidenden Schlussetappe im Profirennen, sondern auch Gastgeber der ADAC Cycling Tour – dem großen Breitensport-Event für alle Hobbyradsportlerinnen und -sportler.

Nach fünf Tagen packender Radrennen fällt die Entscheidung der Lidl Deutschland Tour 2026 im Herzen der Stadt. Dort werden die weltweiten Top-Teams um den letzten Etappensieg und das begehrte blaue Trikot des Gesamtführenden kämpfen. Die Finalankunft verspricht hochklassigen Sport, Emotionen und beste Bedingungen für Fans entlang der Strecke.

OB Mergel: Das Finale wird ein Fest für die ganze Region

„Wir freuen uns sehr, dass Heilbronn 2026 Finalort der Lidl Deutschland Tour sein wird. Unsere Stadt steht für Offenheit, Dynamik und eine große Sportbegeisterung – all das passt perfekt zu diesem großartigen Event. Das Finale wird nicht nur ein sportlicher



Spurt ins Ziel: Die Deutschland-Tour führte bereits im Jahr 2024 nach Heilbronn.

Foto: Stadtarchiv/S. Wolter

Höhepunkt, sondern ein großes Fest für die ganze Region. Wir wollen den Athleten und Fans eine besondere Atmosphäre bieten. Heilbronn ist bereit für diesen großen Tag“, sagt Harry Mergel, Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn. Maren Hopf, Head of Lidl Deutschland Tour, ergänzt: „Heilbronn

bietet alles, was ein spektakuläres Tour-Finale ausmacht: ein begeistertes Publikum und eine perfekt geeignete Kulisse. Das durften wir 2024 erleben, daher freuen wir uns auf das Wiedersehen.“

„Mit dem Finale der Lidl Deutschland Tour kommt auch die ADAC Cycling Tour nach Heilbronn. Das freut uns sehr, denn wir wollen den Radsport der allgemeinen Bevölkerung zugänglich machen und jeden dazu anregen, selbst aktiv zu werden“, erklärt Arnd Pickhardt, Geschäftsleitung Kunde bei Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG.

Anmeldung zur ADAC Cycling Tour möglich

Mit Heilbronn steht der zweite Etappenort der Deutschland Tour 2026 fest. Bereits bestätigt ist, dass Schwäbisch Hall den Zieleinlauf der ersten Etappe am 20. August sowie den Start der zweiten Etappe am Folgetag ausrichten wird.

Neben den Profis erleben auch die Hobbysportlerinnen und -Sportler den großen

Radsport-Sonntag in Heilbronn. Bei der ADAC Cycling Tour stehen zwei unterschiedlich lange Distanzen zur Auswahl: die Classic-Strecke über 100 bis 120 Kilometer und die Sprint-Strecke über 50 bis 60 Kilometer – ideal für ambitioniertere wie auch für entspannte Radlerinnen und Radler. Noch bevor die Profis durch die Region rollen, können alle Teilnehmenden die gesperrten Straßen selbst erfahren. Ein Highlight: das Finale im offiziellen Zielbereich der Top-Stars – sicher ein besonderes Erlebnis. Die Anmeldephase hat unter deutschland-tour.com begonnen. Eine Teilnahme ist ab 79 Euro möglich.

INFO: Bei der Lidl Deutschland Tour kommen nicht nur Profis und Freizeitsportler auf ihre Kosten. Heilbronn begrüßt auch den Nachwuchs: Junge Talente präsentieren sich bei der LichtBlick Newcomer Tour, während die jüngsten Radsportfans an der Joy of Moving Mini Tour mit Laufradrennen, Fahrrad-Erlebniswelt und Bike Parade teilnehmen können. (red)



Maren Hopf (Lidl Deutschland Tour, v. li.), Arnd Pickardt (Lidl), OB Harry Mergel, Bürgermeisterin Agnes Christner, Volker Schwarz (ADAC), Fabian Wegmann (LDT) bei der Präsentation der Tour. Foto: Stadtarchiv/A. Beilmann

Grüne Pläne für den Alten Friedhof in Böckingen

Umfangreiche Sanierung geplant – Auch der Spielplatz wird erneuert

Mit einer umfangreichen Sanierung sollen die Grünanlage Alter Friedhof Böckingen und der dortige Spielplatz wieder zu einem attraktiven Aufenthaltsort für Familien und Erholungssuchende werden. Grundlage dafür ist eine Entwurfsplanung des Büros Helleckes aus Karlsruhe, das bei einer Mehrfachbeauftragung von vier Büros durch das städtische Grünflächenamt als Sieger hervorgegangen ist.

Der Bau- und Umweltausschuss beauftragte die Verwaltung, die Planung weiter voranzutreiben, damit 2026 der Spielplatz erneuert werden kann. Da für die Neugestaltung der übrigen Bereiche der Grünanlage – anders als für den Spielplatz – noch keine Haushaltsmittel bereitstehen, sollen diese zu einem späteren Zeitpunkt folgen. Der Vorentwurf sieht für die Grünanlage offene Wiesenflächen mit

lockerer Baumbepflanzung vor. Ziel ist, den Blickbezug zur Kirche zu verbessern, dunkle Ecken in Form dichter Hecken zu beseitigen.

Wasser-Sand-Matschbereich für Kinder geplant

Spielbereiche sind in Spielzonen aufgeteilt und barrierefrei erreichbar. Vorgesehen sind ein Wasser-Sand-Matschbereich, ein Kleinkindbereich und ein motorisches

Spielband mit Schaukelmöglichkeiten sowie Picknicktischen.

Am Zusammentreffen von Eisenbahn- und Blumhardtstraße wird der Zugang vom Bahnbogen barrierearm umgestaltet und verbessert. Sitzbereiche entlang des Weges und unter Bäumen vervollständigen das Konzept. Zum Bürgerhaus soll sich die Grünanlage durch eine offene Platzfläche mit Bäumen öffnen. (ck)

Das neue Abfuhrsystem startet im Januar

Mehr als 60.000 Abfallbehälter mit Chip verteilt – Wegen Lieferausfall kann teilweise eine Anfangsphase mit der alten Tonne nötig sein

Ab Januar 2026 gilt das neue Abfall- und Gebührensystem in der Stadt Heilbronn. Künftig wird die Abfallgebühr grundstückbezogen berechnet und jede Leerung der neuen Restmüllbehälter und Biotonnen elektronisch erfasst. Mehr als 60.000 neue Behälter mit elektronischem Chip sind bisher verteilt worden. Dabei wurden alle Bestellungen berücksichtigt, die bis 23. November bei den Heilbronner Entsorgungsbetrieben eingegangen waren.

Eintreffende Behälter werden schnellstmöglich nachverteilt

Aufgrund kurzfristig mitgeteilter Produktionsausfälle hat der Behälterhersteller nicht alle benötigten Restmüllbehälter und Biotonnen zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte die Verteilaktion von fristgerecht bestellten Behältern in den Postleitzahlgebieten 74072 und 74076 sowie vereinzelt auch im restlichen Stadtgebiet nicht planmäßig abgeschlossen werden. Hier geht es insgesamt um etwa 5000

neue Behälter, die fehlen. Ausstehende Behälterlieferungen wurden vom Hersteller für die letzten beiden Wochen im Dezember zugesagt. Sobald die ausstehenden Abfallbehälter in Heilbronn eingetroffen sind, wird schnellstmöglich nachverteilt.

In den Postleitzahlgebieten 74072 und 74076 können alle, die bis zum 23. November neue Abfallbehälter bestellt, bisher aber noch nicht erhalten haben, bei den ersten Abfuhrungen im Januar nochmals die alten Behälter zur Abfuhr bereitstellen. Das Abfuhrunternehmen wird eine Leerung sicherstellen. Diese Regelung gilt bis zur Auslieferung der neuen Behälter. In den übrigen Stadtgebieten werden die noch ausstehenden Behälterlieferungen voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.

Abfallbehälter, die nach dem 23. November bestellt wurden, können voraussichtlich erst ab Mitte Januar verteilt werden. Bis zum Erhalt der neuen Behälter können als Übergangslösung städtische Abfallsäcke



Neues System mit Chip: So sehen die neuen Restmüll- und Biotonnen aus, die ab Januar in der Stadt geleert werden.



Fotos: Stadt Heilbronn

genutzt werden, die kostenpflichtig in den Bürgerämtern oder weiteren Abgabestellen erhältlich sind.

Für Grundstücke, für die noch keine Bestellung der neuen Behälter veranlasst wurde, muss dies schnellstmöglich nachgeholt werden. Die schriftliche Bestellung kann direkt bei den Entsorgungsbetrieben der Stadt im Technischen Rathaus oder per E-Mail unter abfall2026@heilbronn.de

erfolgen. Eine Bestellung ist nur durch Grundstückseigentümer, beauftragte Hausverwaltungen oder Betriebsinhaber möglich.

Das Einsammeln alter Behälter erfolgt ab Januar

Die Einsammlung der Altbehälter beginnt am 12. Januar und soll bis Ende März abgeschlossen sein. Die leeren Altbehälter müssen zum jeweiligen Starttermin ab 6 Uhr gut

sichtbar und behinderungsfrei bereitgestellt werden (z.B. Gehweg, Straßenrand, Hof). Die Abholung kann je nach Bezirk bis zu 14 Tage dauern. Starttermine sind:

- 74072 und 74076 Heilbronn: 12. Januar.
- 74074 Heilbronn: 19. Januar.
- Böckingen: 2. Februar.
- Neckargartach: 16. Februar.
- Sontheim/Horkheim: 2. März.
- Klingenberg/Frankenbach: 9. März.
- Kirchhausen/Biberach: 23. März.

Alternativ können die alten Abfallbehälter ab 5. Januar auch selbst abgegeben werden, im Entsorgungszentrum Heilbronn oder im Recyclinghof Kirchhausen zu den üblichen Öffnungszeiten.

INFO: Ab Januar 2026 übernimmt die Firma PreZero Service Süd die Sammlung von Restmüll und Bioabfall. Die Abfuhrtage bleiben unverändert, bei den Tageszeiten kann sich etwas ändern. Abfuhrtermine sind auf der Webseite abfallwirtschaft.heilbronn.de und in der Abfall-App abrufbar. (cf)

Stadt gründet neue Digitalplattform mit

Bei GovTech Kommunal dabei

Die Stadt Heilbronn ist Gründungsmitglied der neu geschaffenen Plattform GovTech Kommunal, die ein bundesweit verfügbares Angebot schafft, um Kommunen beim Einsatz moderner Technologien zu unterstützen. Die neue bundesweite Einheit soll die kommunale Digitalisierung systematisch bündeln und konsequent an den Bedarfen der Städte, Gemeinden und Landkreise ausrichten. Kommunen erhalten – unabhängig von ihrer Größe, ihren Ressourcen oder ihrem Digitalisierungsstand – mit GovTech Kommunal einen Partner, der technologische Expertise, kommunale Perspektiven und operative Umsetzungskraft zusammenführt.

Angebote sind auf Bedarfe von Verwaltungen zugeschnitten

GovTech Kommunal bündelt drei zentrale Angebotsbereiche: ein anwendungsorientiertes Lernprogramm, die Umsetzung kommunaler Technologielösungen sowie den Zugang zu einer gemeinsamen digitalen Plattform, die Softwarelösungen direkt verfügbar macht. Das speziell auf die Bedarfe der Verwaltung zugeschnittene Lernangebot vermittelt Zukunftstechnologien wie KI, Cloud und Cybersecurity verständlich und praxisnah. Die Begleitung bei Technologielösungen ermöglicht Kommunen eine schnelle, rechtssichere und praxisnahe Umsetzung moderner Lösungen.

13 Städte, Gemeinden und Landkreise zählen zu den Gründungsmitgliedern. GovTech Deutschland ist eine gemeinsame Initiative der Bundesregierung, der Bundesländer und der Tech-Community. (cf)

abfallAKTUELL

Geänderte Abfuhrtermine

Wegen des Feiertages am 1. Januar werden die Abfallabfuhrungen in der Stadt wie folgt verschoben:

Do., 1. Januar, auf Fr., 2. Januar:
74072: Restmüllbehälter Horkheim/Klingenberg: Gelbe Tonne und Gelber Sack
Böckingen, im Sammelbezirk 1: Blaue Tonne
Ausnahme: Die Abfuhr der Biotonnen in Böckingen erfolgt am Freitag, 2. Januar.

Wegen des Feiertages am 6. Januar werden die Abfallabfuhrungen wie folgt verschoben:

A) Restmüllbehälter und Biotonne: Frankenbach, Restmüll, Di., 6. Januar, auf Mi., 7. Januar.
Sontheim, Restmüll: Mi., 7. Januar, auf Do., 8. Januar
74074, Biotonne: Di., 6. Januar, auf Mi., 7. Januar
Horkheim, Kirchhausen, Klingenberg, Biotonne: Mi., 7. Januar, auf Do., 8. Januar
74072, Biotonne: Do., 8. Januar, auf Fr., 9. Januar

B) Gelbe Tonne / Gelber Sack Biberach: Di., 6. Januar, auf Mi., 7. Januar

Neckargartach: Mi., 7. Januar, auf Do., 8. Januar
Frankenbach: Do., 8. Januar, auf Fr., 9. Januar

C) Blaue Tonne Sontheim: Di., 6. Januar, auf Mi., 7. Januar
74072, Sammelbezirk 3: Mi., 7. Januar, auf Do., 8. Januar
74076, Sammelbezirk 1: Do, 8. Januar, auf Fr., 9. Januar
Ausnahme: Die Abfuhr der Restmüllbehälter in Böckingen erfolgt am Freitag, 9. Januar.

Abfuhrtermine für Restmüllgroßbehälter (660/1100-Liter) und Blaue Tonnen (1100 Liter) sind auch von Verschiebungen betroffen. Auf abfallwirtschaft.heilbronn.de kann ein Abfallkalender 2026 mit allen Abfuhrterminen für die eigene Adresse erstellt werden.

Christbaumsammlung

Am Samstag, 10. Januar, findet im Stadtgebiet die Christbaumsammlung statt. (red)

Das sind die Kandidierenden bei der Jugendgemeinderatswahl



Abdurahman Alptekin, 14
Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, wohnt in Neckargartach
Wichtiges Ziel: Jugendlichen helfen, die Hilfe brauchen.



Mia Blecic, 14
Mönchseegymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Jugendlichen helfen, ihre Zukunft in die Hand zu nehmen.



Sarah Cano, 15
Robert-Mayer-Gymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Jugendliche Themen sollen ernst genommen werden.



Hajar El-Beik, 16
Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, wohnt in Frankenbach
Wichtiges Ziel: Jugendliche sollen aktiv mitentscheiden können.



Johannes Frei, 15
Heinrich-von-Kleist-Realschule, wohnt in Klingenberg
Wichtiges Ziel: Die Bildung erneuern; um die Zukunft der Jugendlichen kümmern.



Daniel-Mihai Gârleanu, 15
Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, wohnt in Neckargartach
Wichtiges Ziel: Allen Jugendlichen die Chance geben, ihre Ziele zu erreichen.



Jared Gkekas, 16
Mönchseegymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Zusammen als Team arbeiten, schulübergreifende Projekte.



Emily Gruber, 17
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Eine Verbesserung im Schul- und Bildungsbereich.



Sophie Gruchet, 14
Kath. Freies Bildungszentrum St. Kilian, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Für ein großes öffentliches Kulturzentrum einsetzen.



Mert Gül, 14
Helene-Lange-Realschule, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Jugendlichen in schweren Situationen helfen.

52 Jugendliche gehen ins Rennen um 20 Plätze

Vom 19. bis 23. Januar 2026 findet die Wahl statt

Von **Carsten Frieze**

Es geht auf die Zielgerade: Nach dem Jahreswechsel findet Mitte Januar die Wahl des neuen Jugendgemeinderates in Heilbronn statt. 20 Plätze können im Jugendparlament besetzt werden, 52 Wahlvorschläge mit Kandidierenden aus allen Stadtteilen wurden eingereicht. 29 Bewerberinnen und 23 Bewerber gehen ins Rennen.

Die Amtszeit des amtierenden Jugendgemeinderates läuft nach zwei Jahren ab. Die allermeisten haben die Altersobergrenze erreicht und müssen ihren Platz freigeben. Eine Jugendgemeinderätin hat sich für eine zweite Amtsperiode erneut zur Wahl gestellt. Die Abstimmung findet von Montag, 19. Januar, bis Freitag, 23. Januar, an 25 Heilbronner Schulen statt. Über 6000 Heilbronner Jugendliche sind berechtigt, zu wählen.

Bei den eingereichten Wahlvorschlägen kamen mit 25 Jugendlichen die meisten Kandidierenden aus der Kernstadt Heilbronn.

Danach folgten 13 Vorschläge aus Böckingen und fünf aus Neckargartach auf den Plätzen 2 und 3. Bei den Schularten dominieren Gymnasien (21) vor Realschulen und Gemeinschaftsschulen (je 10).

Im Vorfeld der Wahl, zum Beispiel beim Foto-Shooting für diese Wahlseiten, zeigten sich die Kandidatinnen und Kandidaten motiviert. Es war zu spüren, dass sie Lust auf zwei Jahre Jugendgemeinderat haben. Bei den Steckbriefen haben wir jeweils das Alter angegeben, das sie zum Zeitpunkt der Wahl im Januar haben.

Auf öffentlicher Wahlparty stellen sich die Kandidierenden vor


Ein wichtiger öffentlicher Auftritt findet am Dienstag, 13. Januar, ab 18 Uhr im Open-Space-Gebäude in der Weipertstraße 8-10 statt. Die Kandidierenden für den neuen Jugendgemeinderat stellen sich auf einer Wahlparty vor. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten, vor allem für die wahlberechtigten Jugendlichen in Heilbronn.



Marah Hag Mohammed Ali, 16
Fritz-Ulrich-Schule, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr Freizeit-Möglichkeiten für Jugendliche schaffen.




Sama Jandal, 14
Robert-Mayer-Gymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr kostenlose Nachhilfe in allen Hauptfächern.



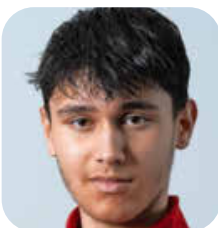
Alessia Jesser, 15
Robert-Mayer-Gymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr Sicherheit, mehr freie Sportaktivitäten.




Veniamin Kerbel, 14
Dammrealschule, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Bessere Lernbedingungen in Schulen, mehr Freizeitangebote.




Ilknur Korkmaz, 18
Andreas-Schneider-Schule, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr Räume und Angebote für Freizeit und Sport.



Bujar Krasniqi, 14
Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Ideen der Jugendlichen für Heilbronn vertreten.



Sebastian Löffler, 17
Christian-Schmidt-Schule, NSU, wohnt in Neckargartach
Wichtiges Ziel: Den Jugendlichen in Heilbronn eine Stimme geben.



Nicole Lupi, 16
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Die Stadt für Jugendliche attraktiv machen.



Samuel Mittelstädt, 16
Justinus-Kerner-Gymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr Freizeitangebote, mehr Radwege.



Julius Muro, 16
Gustav-von-Schmoller-Schule, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Schule und Beruf: Mehr Einblicke in lokale Betriebe/ Ausbildung.



Belinay Naz, 16
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, wohnt in Frankenbach
Wichtiges Ziel: Auf Interessen Jugendlicher eingehen, mehr Freizeitangebote.




Alina Neb, 15
Mörike-Realschule, wohnt in Kirchhausen
Wichtiges Ziel: Freizeit- und Sportangebote, Chillmöglichkeiten verbessern.



Aaliyah-Sophia Nester, 15
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Bessere Klassenarbeitspläne; Jugend mitreden lassen.



Milan Olle, 18
Wilhelm-Maybach-Schule, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Mehr Freizeitorte und Sportangebote für Jugendliche.




Aysah Ouakkaf, 14
Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschaftsschule, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Bessere Freizeitangebote, mehr Jugendtreffs.




Belinay Peksoy, 14
Mönchseegymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr Aktionen und Veranstaltungen für Jugendliche.



Das Logo des Jugendgemeinderates. Bild: Stadt Heilbronn



Sabina Raczyńska, 16
Luise-Bronner-Realschule, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr Jugendveranstaltungen, bessere Nutzung von Sportplätzen.



Benjamin Rupp, 17
Theodor-Heuss-Gymnasium, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Abwechslungsreiche Events, mehr Angebote zum Feiern.



Hanna Schuster, 17
Robert-Mayer-Gymnasium, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Interesse an Politik stärken, Freizeit- und Kulturangebote.



Kimberly Schweiker, 16
Mörike-Realschule, wohnt in Neckargartach
Wichtiges Ziel: Mehr Angebote für Jugend; in Schule/Beruf unterstützen.



Daniil Šcraba, 14
Wartbergschule, wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Etwas an Heilbronn besser gestalten.



Leon Seifert, 18
Wilhelm-Maybach-Schule, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Die Interessen der Jugendlichen vertreten.



Maria Shestopal, 15
Justinus-Kerner-Gymnasium, wohnt in Sontheim
Wichtiges Ziel: Heilbronn für die Jugendlichen besser gestalten.



Iryna Sotska, 14
Wartbergschule, wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Jugendkriminalität senken, mehr auf Müllentsorgung achten.

Das sind die Kandidierenden bei der Jugendgemeinderatswahl



Shathushan Stanislaus, 16
Helene-Lange-Realschule,
wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Mehr Gehör für Ju-
gend, die Stadt attraktiver machen.



Stefan Tändăreanu, 16
Theodor-Heuss-Gymnasium,
wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Sicherheit und Prä-
vention in Schulen.



Adela Trifu, 17
Heinrich-von-Kleist-Realschule,
wohnt in Neckargartach
Wichtiges Ziel: Interessen der
Jugend vertreten, politische Bildung
vermitteln.



Lucie Wagenknecht, 14
Neckartalschule,
wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Bessere Verkehrsan-
bindungen; mehr Hygiene.



Arjola Walter, 14
Helene-Lange-Realschule,
wohnt in Biberach
Wichtiges Ziel: Heilbronn zum Ort für
Sicherheit, Spaß und Freiheit machen.



Viktoria Weiser, 16
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium,
wohnt in Böckingen
Wichtiges Ziel: Für die Interessen der
Jugendlichen aktiv einsetzen.



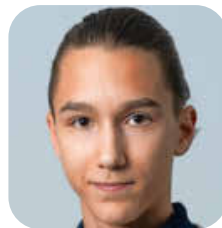
Isabella Weiß, 15
Justinus-Kerner-Gymnasium,
wohnt in Horkheim
Wichtiges Ziel: Jugend stärker in poli-
tische Entscheidungen einbeziehen.



Baran Yörük, 14
Mönchseegymnasium,
wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Dass Jugendliche
mehr Verantwortung übernehmen,
sozialer werden.



Viktoria Yovcheva, 17
Justinus-Kerner-Gymnasium,
wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Attraktive Kultur-
und Freizeitangebote; Partizipation
stärken.



Aaron Zwetzich, 15
Robert-Mayer-Gymnasium,
wohnt in Heilbronn
Wichtiges Ziel: Jugendliche sollen
mehr mitreden und ernst genommen
werden.

Ohne Foto:
Tymofii Briukhovych, 16
Gustav-von Schmoller-Schule,
wohnt in Heilbronn.
Justus Gebhard, 17
Fritz-Ulrich-Schule,
wohnt in Heilbronn.
Joudi Jandal, 17
Luise-Bronner-Realschule,
wohnt in Heilbronn.
Zeynep Layik, 15
Susanne-Finkbeiner-Schule,
wohnt in Böckingen.
Shaya Martinez Schäfer, 14
Fritz-Ulrich-Schule,
wohnt in Heilbronn.
Leon Shukolli, 16
Fritz-Ulrich-Schule,
wohnt in Klingenberg.
Hannes von Olnhausen, 16
Gustav-von-Schmoller-Schule,
wohnt in Heilbronn.
Can Yesilkök, 15
Elly-Heuss-Knapp-Gemeinschafts-
schule, wohnt in Biberach.

Neues Konzept für Sondernutzungen

Ziel ist attraktivere Innenstadt

Die Stadt Heilbronn wird im Jahr 2026 ein neues Gesamtkonzept für Sondernutzungen sowie eine überarbeitete Gestaltungsrichtlinie für den öffentlichen Raum erarbeiten. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Dezember beschlossen. Damit entstehen neue Regelungen für die Außenbewirtschaftung sowie für das Aufstellen von Werbetafeln und Warenauslagen auf öffentlichen Flächen vor Geschäften. Ziel ist es, zeitgemäße und gut handhabbare Regelungen zu schaffen, die die Attraktivität der Innenstadt weiter stärken und gleichzeitig für Planungssicherheit sowie Transparenz sorgen.

Nachdem die Sondernutzungsgebühren für Handel und Gastronomie in der wirtschaftlich schwierigen Corona-Zeit ausgesetzt wurden, hatte der Gemeinderat im Rahmen des Beschlusses für den Doppelhaushalt 2025/2026 entschieden, dass die Stadt zur Stärkung von Einzelhandel und Gastronomie auch für das Jahr 2025 weiterhin auf die Gebühren verzichtet. Für das Jahr 2026 werden die Gebühren nach geltender Satzung, wie in vielen anderen vergleichbaren Städten auch, wieder erhoben. (izq)

Neubau für die Paul-Meyle-Schule

Schülerzahlen sind stark gestiegen – Favorisierter Standort liegt an der Staufenbergstraße in Sontheim

Von **Claudia Küpper**

Die Paul-Meyle-Schule in Heilbronn-Sontheim, deren Schülerzahl stetig wächst, bekommt einen zweiten Standort an der Staufenbergstraße östlich des Südfriedhofs. Der Standort wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher untersucht und von der Stadtverwaltung unter allen Varianten hinsichtlich Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit für am besten geeignet befunden.

Bebauungsplanverfahren steht am Anfang

Dieser Einschätzung ist auch der Gemeinderat gefolgt. Er beauftragte die Verwaltung, alle erforderlichen Planungen für einen Neubau des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) an der Staufenbergstraße in Angriff zu nehmen. Notwendig sind ein Bebauungsplanverfahren, ein Wettbewerb mit Architekten und Landschaftsplanern und eine Entwurfsplanung.

Die Paul-Meyle-Schule hat die Förderschwerpunkte geistige und motorische Entwicklung und wird aktuell von 250 Schülerinnen und



Die Paul-Meyle Schule in Sontheim. Kinder mit teilweise mehrfacher Behinderung werden hier gefördert.
Foto: Jürgen Häffner

Schülern mit teils schweren Mehrfachbehinderungen besucht. Dem wird das Gebäude aus dem 1980er Jahren an der Gildensteinstraße räumlich und organisatorisch nicht mehr gerecht.

Hinzu kommt, dass die Schülerzahl seit einigen Jahren jährlich um etwa zwei bis drei Klassen wächst. Auf Grundlage einer Hochrechnung geht das zuständige Regierungspräsidium von rund 430 Schülerinnen und Schülern zum Schuljahr 2034/35 aus – das

entspricht etwa 72 Klassen. Die Folge dieses Anstiegs wäre, dass noch mehr Räume in benachbarten Schulen und anderen Gebäuden in Form von Außenklassen oder kooperativen Organisationsformen in Anspruch genommen werden müssten. Schon heute verteilen sich die Schülerinnen und Schüler auf sechs verschiedene Standorte.

Eine gute Lösung lässt sich nach der Machbarkeitsstudie am favorisierten Standort an der Staufenbergstraße realisieren.

Das Grundstück umfasst etwa 1,5 Hektar und eignet sich für die Bebauung mit einem zwei- oder mehrgeschossigen Schulgebäude, einschließlich einer Turnhalle. Zusammen mit dem Bestandsgebäude in der Gildensteinstraße würde es voraussichtlich den künftigen Platzbedarf decken. Die Außenstellen – mit Ausnahme der pädagogisch begründeten – könnten dann aufgelöst und an beiden Standorten zusammengeführt werden.

Für Umsetzung sind einige Jahre nötig

Für die Umsetzung des Neubaus rechnet die Verwaltung mit mindestens sieben Jahren, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit. Mögliche Förderungen, zum Beispiel die Schulbauförderung des Landes, werden bis zum Entwurfsbeschluss geprüft. Offen ist, ob der Standort künftig als eigenständige Schule geführt werden soll oder an die bestehende Paul-Meyle-Schule angebunden bleiben soll. Die Entscheidung darüber soll im Laufe der Planungs- und Bauphase unter Abwägung aller pädagogischen und organisatorischen Argumente getroffen werden.

Welche Regeln beim Feuerwerk gelten

Wo Böllern an Silvester tabu ist

Der Jahreswechsel ist nicht mehr weit. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass Feuerwerkskörper der Klasse II ausschließlich an Personen ab dem 18. Lebensjahr und nur ab Montag, 29. Dezember, bis einschließlich Mittwoch, 31. Dezember, verkauft werden dürfen. Zudem dürfen diese Feuerwerkskörper nur von Erwachsenen an Silvester und Neujahr abgebrannt werden. Da durch das Abbrennen die Brandgefahr erhöht und erheblicher Lärm verursacht wird, dürfen in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen sowie Reet- und Fachwerkhäusern keine Feuerwerkskörper gezündet werden. Der Gebrauch von Feuerwerkskörpern ist zudem im Wald und im Abstand von bis zu 100 Metern vom Wald nicht erlaubt.

Neu ist in der Stadt die Regelung, dass Feuerwerkskörper oder Gegenstände mit reiner Knallwirkung wie Böller, Kanonenschläge, Knallketten, und -frösche sowie Schweizer Frösche am 31. Dezember und 1. Januar im Stadtgebiet durch eine Allgemeinverfügung verboten sind. Weitere Informationen hierzu gibt es unter www.heilbronn.de/Bekanntmachungen. Raketen, Fontänen oder Feuerwerksbatterien sind weiter erlaubt.

Wer gegen die genannten Vorschriften verstößt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße geahndet wird. (cf)

Wassergebühren ändern sich

Erhöhung zum 1. Januar 2026

Wegen dringend notwendiger Investitionen in die Wasserversorgungsanlagen heben die Stadtwerke die Wasserpreise an. Ab 1. Januar erhöht sich der Arbeitspreis von 2,93 Euro auf 3,20 Euro brutto je Kubikmeter. Zudem wird der Grundpreis erhöht. Für einen Vier-Personen-Haushalt bedeutet die Anpassung bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch Mehrkosten von rund 65 Euro brutto pro Jahr für Grund- und Arbeitspreis zusammen.

Die Stadtwerke bauen ein neues Wasserwerk Süd. Investitionen ins Wasserwerk Nord und für die Reaktivierung von Brunnen sind nötig. Als Reaktion auf steigende Spitzenverbräuche im Sommer ist ein Ersatzneubau für den Behälter Ochsenberg geplant. Eintrittspreise für die Heilbronner Bäder bleiben dagegen 2026 trotz gestiegener Betriebskosten konstant. (red)

Rasante Salti im Großen Ratssaal

Artisten des Weihnachtscircus begeistern beim Jubiläumsbesuch im Rathaus

Von **Carsten Frieze**

Solch eine Showeinlage hat der Große Ratssaal im Heilbronner Rathaus auch noch nicht erlebt. Mit einem Team aus 120 Artistinnen, Artisten und Mitarbeitenden ist der Heilbronner Weihnachtscircus im 25. Jahr seiner anspruchsvollen Darbietungen in Heilbronn der Einladung der Stadt ins Rathaus

gefolgt. Als die Seilsprunggruppe „Fly DiggerZ“ in glitzernden Kostümen im Ratsrund ihre Kunststücke zeigt, schwappt frenetischer Beifall durch den Saal. Rasante Sprungelagen mit Salti über sich schnell drehenden Sprungseilen beeindruckten nachhaltig.

Dass der Weihnachtscircus mit Weltklasseleistungen unter der Zirkuskuppel die Herzen der

Heilbronnerinnen und Heilbronner im Nu erobert habe, lobt Oberbürgermeister Harry Mergel. Die Gruppe unter Leitung von Zirkusdirektor Sascha Melnjak entführe das Publikum in eine Welt, „in der Fantasie und Realität miteinander verschmelzen“. Der Lohn: viele ausverkaufte Vorstellungen.

Für Bürgerstiftung halbe Million Euro Spenden gesammelt

Durch die jährliche Benefizvorstellung, bei der Spenden für die Heilbronner Bürgerstiftung gesammelt werden, engagiert sich das Weihnachtscircus-Team mit internationalen Artisten aus aller Welt auch sozial. Mergel nennt eine Spendensumme von 509.000 Euro, die in den 25 Jahren für die Bürgerstiftung zusammenkam.

Zirkusdirektor Melnjak dankt der Stadt für das Vertrauen und erklärt, dass hinter den Vorstellungen viel Arbeit, Leidenschaft und Liebe zum Zirkus stehe. Heilbronn, so Melnjak, sei längst „zur zweiten Heimat“ geworden. Am Ende tragen sich Melnjak und das Artistenteam ins Gästebuch der Stadt ein.

Ehrenring für Ralf Klenk



Hohe Ehre für Ralf Klenk (li.): OB Harry Mergel zeichnet ihn für seine Verdienste mit dem Ehrenring der Stadt aus.
Foto: Stadtarchiv/B. Kimmerle

Oberbürgermeister Harry Mergel hat Ralf Klenk für seine besonderen Verdienste um die Stadt Heilbronn mit dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet. „Mit Ralf Klenk ehren wir einen Heilbronner, der unternehmerische Weitsicht mit tiefer menschlicher Haltung vereint“, betonte Mergel in seiner Laudatio im Großen Ratssaal des Rathauses.

Der Gründungsgesellschafter und langjährige Vorstandsvorsitzende der Bechtle AG hatte 2001 seinen Sohn Markus (11) an den Krebs verloren. „Es gelingt nur wenigen,

sich von solch einer persönlichen Katastrophe nicht zerstören zu lassen. Stattdessen die Kraft zu finden, etwas Positives daraus wachsen zu lassen“, sagte Mergel. Klenk sei es gelungen, als er nach seinem Rückzug aus dem Unternehmen 2009 die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ ins Leben rief. Die Stiftung mit Sitz am Heilbronner SLK-Klinikum am Gesundbrunnen unterstützt schwer kranke Kinder und deren Familien. In 16 Jahren hat die Stiftung mehr als zehn Millionen Euro investiert. (aci)



Rasante Showeinlage im Großen Ratssaal: die Seilsprunggruppe „Fly DiggerZ“ beim Besuch des Heilbronner Weihnachtscircus. Foto: Stadtarchiv/L. Heis

Bekanntmachung der Stadtwerke Heilbronn GmbH

Der Aufsichtsrat und die Gesellschaf-
tersversammlung der Stadtwerke Heil-
bronn GmbH haben folgende Beschlüs-
se gefasst:
Der Jahresabschluss 2024 wird wie folgt
festgestellt:
Bilanzsumme 286.847.420 EUR
Jahresergebnis 0 EUR

Zu dem Jahresabschluss und dem La-
gebericht hat die Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit
dem Datum 25. August 2025 den folgen-
den Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNAB-
HÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Heilbronn GmbH,
Heilbronn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der
Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heil-
bronn, – bestehend aus der Bilanz zum
31. Dezember 2024 und der Gewinn-
und Verlustrechnung für das Geschäft-
sjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31.
Dezember 2024 sowie dem Anhang, ein-
schließlich der Darstellung der Bilan-
zierungs- und Bewertungsmethoden –
geprüft. Darüber hinaus haben wir den
Lagebericht der Stadtwerke Heilbronn
GmbH, Heilbronn, für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezem-
ber 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der
bei der Prüfung gewonnenen Erkennt-
nisse

- entspricht der beigefügte Jahresab-
schluss in allen wesentlichen Belangen
den deutschen, für Kapitalgesellschaf-
ten geltenden handelsrechtlichen
Vorschriften und vermittelt unter Be-
achtung der deutschen Grundsätze
ordnungsmäßiger Buchführung ein
den tatsächlichen Verhältnissen ent-
sprechendes Bild der Vermögens- und
Finanzlage der Gesellschaft zum 31.
Dezember 2024 sowie ihrer Ertragsla-
ge für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht
insgesamt ein zutreffendes Bild von
der Lage der Gesellschaft. In allen we-
sentlichen Belangen steht dieser La-
gebericht in Einklang mit dem Jahres-
abschluss, entspricht den deutschen
gesetzlichen Vorschriften und stellt die
Chancen und Risiken der zukünftigen
Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklä-
ren wir, dass unsere Prüfung zu keinen
Einwendungen gegen die Ordnungsmä-
ßigkeit des Jahresabschlusses und des
Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahres-
abschlusses und des Lageberichts in
Übereinstimmung mit § 317 HGB unter
Beachtung der vom Institut der Wirt-
schaftsprüfer (IDW) festgestellten deut-
schen Grundsätze ordnungsmäßiger
Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere
Verantwortung nach diesen Vorschrif-
ten und Grundsätzen ist im Abschnitt
„Verantwortung des Abschlussprüfers
für die Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichts“ unseres Bestäti-
gungsvermerks weitergehend beschrie-
ben. Wir sind von dem Unternehmen
unabhängig in Übereinstimmung mit
den deutschen handelsrechtlichen
und berufsrechtlichen Vorschriften und
haben unsere sonstigen deutschen Ber-
ufspflichten in Übereinstimmung mit
diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind
der Auffassung, dass die von uns erlang-
ten Prüfungsnachweise ausreichend
und geeignet sind, um als Grundlage für
unsere Prüfungsurteile zum Jahresab-
schluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Ver-
treter und des Aufsichtsrats für den
Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verant-
wortlich für die Aufstellung des Jah-
resabschlusses, der den deutschen, für
Kapitalgesellschaften geltenden han-
delsrechtlichen Vorschriften in allen
wesentlichen Belangen entspricht, und
dafür, dass der Jahresabschluss unter
Beachtung der deutschen Grundsätze
ordnungsmäßiger Buchführung ein
den tatsächlichen Verhältnissen ent-
sprechendes Bild der Vermögens-, Fi-
nanz- und Ertragslage der Gesellschaft
vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen

Vertreter verantwortlich für die inter-
nen Kontrollen, die sie in Übereinstim-
mung mit den deutschen Grundsätzen
ordnungsmäßiger Buchführung als
notwendig bestimmt haben, um die
Aufstellung eines Jahresabschlusses zu
ermöglichen, der frei von wesentlichen
falschen Darstellungen aufgrund von
dolosen Handlungen (d.h. Manipulati-
onen der Rechnungslegung und Vermö-
genschschädigungen) oder Irrtümern ist.
Bei der Aufstellung des Jahresabschlus-
ses sind die gesetzlichen Vertreter dafür
verantwortlich, die Fähigkeit der Ge-
sellschaft zur Fortführung der Unter-
nehmenstätigkeit zu beurteilen. Des
Weiteren haben sie die Verantwortung,
Sachverhalte in Zusammenhang mit
der Fortführung der Unternehmenstätig-
keit, sofern einschlägig, anzugeben.
Darüber hinaus sind sie dafür verant-
wortlich, auf der Grundlage des Rech-
nungslegungs-grundsatzes der Fort-
führung der Unternehmenstätigkeit zu
bilanzieren, sofern dem nicht tatsächli-
che oder rechtliche Gegebenheiten ent-
gegenstehen.
Außerdem sind die gesetzlichen Ver-
treter verantwortlich für die Aufstel-
lung des Lageberichts, der insgesamt
ein zutreffendes Bild von der Lage der
Gesellschaft vermittelt sowie in allen
wesentlichen Belangen mit dem Jah-
resabschluss in Einklang steht, den
deutschen gesetzlichen Vorschriften
entspricht und die Chancen und Risiken
der zukünftigen Entwicklung zutreffend
darstellt. Ferner sind die gesetzlichen
Vertreter verantwortlich für die Vorkeh-
rungen und Maßnahmen (Systeme),
die sie als notwendig erachtet haben,
um die Aufstellung eines Lageberichts
in Übereinstimmung mit den anzu-
wendenden deutschen gesetzlichen
Vorschriften zu ermöglichen, und um
ausreichende geeignete Nachweise für
die Aussagen im Lagebericht erbringen
zu können.
Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für
die Überwachung des Rechnungsle-
gungsprozesses der Gesellschaft zur
Aufstellung des Jahresabschlusses und
des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers
für die Prüfung des Jahresabschlus-
ses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende
Sicherheit darüber zu erlangen, ob der
Jahresabschluss als Ganzes frei von we-
sentlichen falschen Darstellungen auf-
grund von dolosen Handlungen oder
Irrtümern ist, und ob der Lagebericht
insgesamt ein zutreffendes Bild von der
Lage der Gesellschaft vermittelt sowie
in allen wesentlichen Belangen mit dem
Jahresabschluss sowie mit den bei der
Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in
Einklang steht, den deutschen gesetz-
lichen Vorschriften entspricht und die
Chancen und Risiken der zukünftigen
Entwicklung zutreffend darstellt, sowie
einen Bestätigungsvermerk zu erteilen,
der unsere Prüfungsurteile zum Jahres-
abschluss und zum Lagebericht bein-
hält.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes
Maß an Sicherheit, aber keine Garantie
dafür, dass eine in Übereinstimmung
mit § 317 HGB unter Beachtung der
vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)
festgestellten deutschen Grundsätze
ordnungsmäßiger Abschlussprüfung
durchgeführte Prüfung eine wesentli-
che falsche Darstellung stets aufdeckt.
Falsche Darstellungen können aus
dolosen Handlungen oder Irrtümern
resultieren und werden als wesentlich
angesehen, wenn vernünftigerweise er-
wartet werden könnte, dass sie einzeln
oder insgesamt die auf der Grundlage
dieses Jahresabschlusses und Lage-
berichts getroffenen wirtschaftlichen
Entscheidungen von Adressaten beein-
flussen.

Während der Prüfung üben wir pflicht-
gemäßes Ermessen aus und bewahren
eine kritische Grundhaltung. Darüber
hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die
Risiken wesentlicher falscher Darstel-
lungen im Jahresabschluss und im
Lagebericht aufgrund von dolosen
Handlungen oder Irrtümern, planen
und führen Prüfungshandlungen als
Reaktion auf diese Risiken durch so-
wie erlangen Prüfungsnachweise, die
ausreichend und geeignet sind, um
als Grundlage für unsere Prüfungsur-
teile zu dienen. Das Risiko, dass eine
aus dolosen Handlungen resultieren-
de wesentliche falsche Darstellung

nicht aufgedeckt wird, ist höher als
das Risiko, dass eine aus Irrtümern
resultierende wesentliche falsche
Darstellung nicht aufgedeckt wird, da
dolose Handlungen kollusives Zusam-
menwirken, Fälschungen, beabsichtig-
te Unvollständigkeiten, irreführende
Darstellungen bzw. das Außerkraftset-
zen interner Kontrollen beinhalten
können.

- erlangen wir ein Verständnis von den
für die Prüfung des Jahresabschlusses
relevanten internen Kontrollen und
den für die Prüfung des Lageberichts
relevanten Vorkehrungen und Maß-
nahmen, um Prüfungshandlungen zu
planen, die unter den Umständen
angemessen sind, jedoch nicht mit
dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirk-
samkeit der internen Kontrollen der
Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen
und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit
der von den gesetzlichen Vertretern
angewandten Rechnungslegungsme-
thoden sowie die Vertretbarkeit der
von den gesetzlichen Vertretern darge-
stellten geschätzten Werte und damit
zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über
die Angemessenheit des von den ge-
setzlichen Vertretern angewandten
Rechnungslegungsgrundsatzes der
Fortführung der Unternehmenstätig-
keit sowie, auf der Grundlage der er-
langten Prüfungsnachweise, ob eine
wesentliche Unsicherheit im Zusam-
menhang mit Ereignissen oder Gege-
benheiten besteht, die bedeutsame
Zweifel an der Fähigkeit der Gesell-
schaft zur Fortführung der Unterneh-
menstätigkeit aufwerfen können. Falls
wir zu dem Schluss kommen, dass
eine wesentliche Unsicherheit be-
steht, sind wir verpflichtet, im Bestä-
tigungsvermerk auf die dazugehörigen
Angaben im Jahresabschluss und im
Lagebericht aufmerksam zu machen
oder, falls diese Angaben unangemes-
sen sind, unser jeweiliges Prüfungsur-
teil zu modifizieren. Wir ziehen unsere
Schlussfolgerungen auf der Grundlage
der bis zum Datum unseres Bestäti-
gungsvermerks erlangten Prüfungs-
nachweise. Zukünftige Ereignisse oder
Gegebenheiten können jedoch dazu
führen, dass die Gesellschaft ihre Un-
ternehmenstätigkeit nicht mehr fort-
führen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau
und Inhalt des Jahresabschlusses ins-
gesamt einschließlich der Angaben
sowie ob der Jahresabschluss die zu-
grunde liegenden Geschäftsvorfälle
und Ereignisse so darstellt, dass der
Jahresabschluss unter Beachtung der
deutschen Grundsätze ordnungsmä-
ßiger Buchführung ein den tatsächli-
chen Verhältnissen entsprechendes
Bild der Vermögens-, Finanz- und Er-
tragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lage-
berichts mit dem Jahresabschluss, sei-
ne Gesetzesentsprechung und das von
ihm vermittelte Bild von der Lage des
Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu
den von den gesetzlichen Vertretern
dargestellten zukunftsorientierten An-
gaben im Lagebericht durch. Auf Basis
ausreichender geeigneter Prüfungs-
nachweise vollziehen wir dabei insbe-
sondere die den zukunftsorientierten
Angaben von den gesetzlichen Vertre-
tern zugrunde gelegten bedeutsamen
Annahmen nach und beurteilen die
sachgerechte Ableitung der zukunfts-
orientierten Angaben aus diesen
Annahmen. Ein eigenständiges Prü-
fungsurteil zu den zukunftsorientier-
ten Angaben sowie zu den zugrunde
liegenden Annahmen geben wir nicht
ab. Es besteht ein erhebliches unver-
meidbares Risiko, dass künftige Ereig-
nisse wesentlich von den zukunftsori-
entierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwa-
chung Verantwortlichen unter anderem
den geplanten Umfang und die Zeitpla-
nung der Prüfung sowie bedeutsame
Prüfungsfeststellungen, einschließlich
etwaiger bedeutsamer Mängel in inter-
nen Kontrollen, die wir während unse-
rer Prüfung feststellen.“

Der Jahresabschluss und der Lagebe-
richt sind in der Zeit vom 08.01.2026 bis
zum 09.01.2026 zur Einsichtnahme bei
der Stadtwerke Heilbronn GmbH, Etzel-
straße 9, Finanz- und Rechnungswesen,
zu folgenden Zeiten: 8.00 Uhr bis 12.00
Uhr, öffentlich ausgelegt.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter-
versammlung der Stadtwerke Heilbronn
GmbH haben folgende Beschlüsse ge-
fasst:

Der Konzernabschluss 2024 wird wie
folgt festgestellt:
Bilanzsumme 486.469.578 EUR
Jahresergebnis 6.908.613 EUR

Zu dem Konzernabschluss und dem
Konzernlagebericht hat Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft Baker Tilly GmbH &
Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
mit dem Datum 25. August 2025 den fol-
genden Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNAB-
HÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Heilbronn GmbH,
Heilbronn

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der
Stadtwerke Heilbronn GmbH, Heil-
bronn, und ihrer Tochtergesellschaften
(der Konzern) – bestehend aus der Kon-
zernbilanz zum 31. Dezember 2024, der
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung,
der Konzernkapitalflussrechnung und
dem Konzerneigenkapitalspiegel für
das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024
bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem
Konzernanhang, einschließlich der
Darstellung der Bilanzierungs- und Be-
wertungsmethoden – geprüft. Darüber
hinaus haben wir den Konzernlagebe-
richt der Stadtwerke Heilbronn GmbH,
Heilbronn, für das Geschäftsjahr vom 1.
Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der
bei der Prüfung gewonnenen Erkennt-
nisse

- entspricht der beigefügte Konzernab-
schluss in allen wesentlichen Belangen
den deutschen handelsrechtlichen
Vorschriften und vermittelt unter Be-
achtung der deutschen Grundsätze
ordnungsmäßiger Buchführung ein
den tatsächlichen Verhältnissen ent-
sprechendes Bild der Vermögens- und
Finanzlage des Konzerns zum 31. De-
zember 2024 sowie ihrer Ertragslage
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernla-
gebericht insgesamt ein zutreffendes
Bild von der Lage des Konzerns. In al-
len wesentlichen Belangen steht die-
ser Konzernlagebericht in Einklang mit
dem Konzernabschluss, entspricht den
deutschen gesetzlichen Vorschriften
und stellt die Chancen und Risiken der
zukünftigen Entwicklung zutreffend
dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklä-
ren wir, dass unsere Prüfung zu keinen
Einwendungen gegen die Ordnungsmä-
ßigkeit des Konzernabschlusses und des
Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Kon-
zernabschlusses und des Konzernla-
geberichts in Übereinstimmung mit
§ 317 HGB unter Beachtung der vom
Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)
festgestellten deutschen Grundsätze
ordnungsmäßiger Abschlussprüfung
durchgeführt. Unsere Verantwortung
nach diesen Vorschriften und Grundsät-
zen ist im Abschnitt „Verantwortung des
Abschlussprüfers für die Prüfung des
Konzernabschlusses und des Konzern-
lageberichts“ unseres Bestätigungsver-
merks weitergehend beschrieben. Wir
sind von dem Konzernunternehmen
unabhängig in Übereinstimmung mit
den deutschen handelsrechtlichen und
berufsrechtlichen Vorschriften und ha-
ben unsere sonstigen deutschen Ber-
ufspflichten in Übereinstimmung mit
diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind
der Auffassung, dass die von uns erlang-
ten Prüfungsnachweise ausreichend
und geeignet sind, um als Grundlage für
unsere Prüfungsurteile zum Konzernab-
schluss und zum Konzernlagebericht zu
dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Ver-
treter und des Aufsichtsrats für den
Konzernabschluss und den Konzern-
lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verant-
wortlich für die Aufstellung des Kon-
zernabschlusses, der den deutschen
handelsrechtlichen Vorschriften in al-
len wesentlichen Belangen entspricht,
und dafür, dass der Konzernabschluss
unter Beachtung der deutschen Grund-
sätze ordnungsmäßiger Buchführung
ein den tatsächlichen Verhältnissen
entsprechendes Bild der Vermögens-,
Finanz- und Ertragslage des Konzerns
vermittelt. Ferner sind die gesetzli-
chen Vertreter verantwortlich für die inter-
nen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung

mit den deutschen Grundsätzen ord-
nungsmäßiger Buchführung als not-
wendig bestimmt haben, um die Auf-
stellung eines Konzernabschlusses zu
ermöglichen, der frei von wesentlichen
falschen Darstellungen aufgrund von
dolosen Handlungen (d.h. Manipulation-
en der Rechnungslegung und Vermö-
genschschädigungen) oder Irrtümern ist.
Bei der Aufstellung des Konzernab-
schlusses sind die gesetzlichen Vertre-
ter dafür verantwortlich, die Fähigkeit
des Konzerns zur Fortführung der Un-
ternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des
Weiteren haben sie die Verantwortung,
Sachverhalte in Zusammenhang mit der
Fortführung der Unternehmenstätigkeit,
sofern einschlägig, anzugeben. Darüber
hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf
der Grundlage des Rechnungslegungs-
grundsatzes der Fortführung der Unter-
nehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern
dem nicht tatsächliche oder rechtliche
Gegebenheiten entgegenstehen.
Außerdem sind die gesetzlichen Vertre-
ter verantwortlich für die Aufstellung
des Konzernlageberichts, der insge-
samt ein zutreffendes Bild von der Lage
des Konzerns vermittelt sowie in allen
wesentlichen Belangen mit dem Kon-
zernabschluss in Einklang steht, den
deutschen gesetzlichen Vorschriften
entspricht und die Chancen und Risiken
der zukünftigen Entwicklung zutreffend
darstellt. Ferner sind die gesetzlichen
Vertreter verantwortlich für die Vorkeh-
rungen und Maßnahmen (Systeme), die
sie als notwendig erachtet haben, um
die Aufstellung eines Konzernlagebe-
richts in Übereinstimmung mit den an-
zuwendenden deutschen gesetzlichen
Vorschriften zu ermöglichen, und um
ausreichende geeignete Nachweise für
die Aussagen im Konzernlagebericht er-
bringen zu können.
Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für
die Überwachung des Rechnungsle-
gungsprozesses des Konzerns zur Auf-
stellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers
für die Prüfung des Konzernabschlus-
ses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende
Sicherheit darüber zu erlangen, ob der
Konzernabschluss als Ganzes frei von
wesentlichen falschen Darstellungen
aufgrund von dolosen Handlungen oder
Irrtümern ist, und ob der Konzernlage-
bericht insgesamt ein zutreffendes Bild
von der Lage des Konzerns vermittelt
sowie in allen wesentlichen Belan-
gen mit dem Konzernabschluss sowie
mit den bei der Prüfung gewonnenen
Erkenntnissen in Einklang steht, den
deutschen gesetzlichen Vorschriften
entspricht und die Chancen und Risiken
der zukünftigen Entwicklung zutreffend
darstellt, sowie einen Bestätigungsver-
merk zu erteilen, der unsere Prüfungs-
urteile zum Konzernabschluss und zum
Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes
Maß an Sicherheit, aber keine Garantie
dafür, dass eine in Übereinstimmung
mit § 317 HGB unter Beachtung der
vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)
festgestellten deutschen Grundsätze
ordnungsmäßiger Abschlussprüfung
durchgeführte Prüfung eine wesentliche
falsche Darstellung stets aufdeckt. Fal-
sche Darstellungen können aus dolosen
Handlungen oder Irrtümern resultieren
und werden als wesentlich angesehen,
wenn vernünftigerweise erwartet wer-
den könnte, dass sie einzeln oder ins-
gesamt die auf der Grundlage dieses
Konzernabschlusses und Konzernlage-
berichts getroffenen wirtschaftlichen
Entscheidungen von Adressaten beein-
flussen.

Während der Prüfung üben wir pflicht-
gemäßes Ermessen aus und bewahren
eine kritische Grundhaltung. Darüber
hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die
Risiken wesentlicher falscher Darstel-
lungen im Konzernabschluss und Kon-
zernlagebericht aufgrund von dolosen
Handlungen oder Irrtümern, planen
und führen Prüfungshandlungen als
Reaktion auf diese Risiken durch so-
wie erlangen Prüfungsnachweise, die
ausreichend und geeignet sind, um als
Grundlage für unsere Prüfungsurteile
zu dienen. Das Risiko, dass eine aus
dolosen Handlungen resultierende we-
sentliche falsche Darstellung nicht auf-
gedeckt wird, ist höher als das Risiko,
dass eine aus Irrtümern resultierende
wesentliche falsche Darstellung nicht
aufgedeckt wird, da dolose Handlun-
gen kollusives Zusammenwirken, Fäl-
schungen, beabsichtigte Unvollständ-
igkeiten, irreführende Darstellungen
bzw. das Außerkraftsetzen interner

Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den
für die Prüfung des Konzernabschlus-
ses relevanten internen Kontrollen und
den für die Prüfung des Konzernlage-
berichts relevanten Vorkehrungen und
Maßnahmen, um Prüfungshandlungen
zu planen, die unter den Umständen
angemessen sind, jedoch nicht mit
dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirk-
samkeit der internen Kontrollen des
Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen
und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der
von den gesetzlichen Vertretern ange-
wandten Rechnungslegungsmethoden
sowie die Vertretbarkeit der von den
gesetzlichen Vertretern dargestellten
geschätzten Werte und damit zusam-
menhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die
Angemessenheit des von den gesetzli-
chen Vertretern angewandten Rech-
nungslegungsgrundsatzes der Fort-
führung der Unternehmenstätigkeit
sowie, auf der Grundlage der erlangten
Prüfungsnachweise, ob eine wesentli-
che Unsicherheit im Zusammenhang
mit Ereignissen oder Gegebenheiten
besteht, die bedeutsame Zweifel an der
Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung
der Unternehmenstätigkeit aufwerfen
können. Falls wir zu dem Schluss kom-
men, dass eine wesentliche Unsicher-
heit besteht, sind wir verpflichtet, im
Bestätigungsvermerk auf die dazuge-
hörigen Angaben im Konzernabschluss
und im Konzernlagebericht aufmerk-
sam zu machen oder, falls diese Anga-
ben unangemessen sind, unser jewei-
liges Prüfungsurteil zu modifizieren.
Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen
auf der Grundlage der bis zum Datum
unseres Bestätigungsvermerks erlang-
ten Prüfungsnachweise. Zukünftige Er-
eignisse oder Gegebenheiten können
jedoch dazu führen, dass der Konzern
seine Unternehmenstätigkeit nicht
mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den
Aufbau und den Inhalt des Konzernab-
schlusses einschließlich der Angaben
sowie ob der Konzernabschluss die zu-
grunde liegenden Geschäftsvorfälle
und Ereignisse so darstellt, dass der
Konzernabschluss unter Beachtung
der deutschen Grundsätze ordnungs-
mäßiger Buchführung ein den tatsäch-
lichen Verhältnissen entsprechendes
Bild der Vermögens-, Finanz- und Er-
tragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prü-
fungsnachweise für die Rechnungsle-
gungsinformationen der Unternehmen
oder Geschäftstätigkeiten innerhalb
des Konzerns ein, um Prüfungsurtei-
le zum Konzernabschluss und zum
Konzernlagebericht abzugeben. Wir
sind verantwortlich für die Anleitung,
Überwachung und Durchführung der
Konzernabschlussprüfung. Wir tragen
die alleinige Verantwortung für unsere
Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Kon-
zernlageberichts mit dem Konzernab-
schluss, seine Gesetzesentsprechung
und das von ihm vermittelte Bild von
der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den
von den gesetzlichen Vertretern darge-
stellten zukunftsorientierten Angaben
im Konzernlagebericht durch. Auf Ba-
sis ausreichender geeigneter Prüfungs-
nachweise vollziehen wir dabei insbe-
sondere die den zukunftsorientierten
Angaben von den gesetzlichen Vertre-
tern zugrunde gelegten bedeutsamen
Annahmen nach und beurteilen die
sachgerechte Ableitung der zukunftsor-
ientierten Angaben aus diesen Annah-
men. Ein eigenständiges Prüfungsurteil
zu den zukunftsorientierten Angaben
sowie zu den zugrunde liegenden An-
nahmen geben wir nicht ab. Es besteht
ein erhebliches unvermeidbares Risi-
ko, dass künftige Ereignisse wesentlich
von den zukunftsorientierten Angaben
abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwa-
chung Verantwortlichen unter anderem
den geplanten Umfang und die Zeitpla-
nung der Prüfung sowie bedeutsame
Prüfungsfeststellungen, einschließlich
etwaiger Mängel in internen Kontrollen,
die wir während unserer Prüfung fest-
stellen.“

Der Konzernabschluss und der Kon-
zernlagebericht sind in der Zeit vom
08.01.2026 bis zum 09.01.2026 zur
Einsichtnahme bei der Stadtwerke
Heil-bronn GmbH, Etzelstraße 9, Fi-
nanz- und Rechnungswesen zu folgen-
den Zeiten: 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, öf-
fentlich ausgelegt.



Bekanntmachung der Stadt Heilbronn – Inkrafttreten des Bebauungsplans „Hohenloher Straße“ mit örtlichen Bauvorschriften

Aufgrund der §§ 10 und 13a des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 27.10.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257), und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 05.03.2010 (GBl. S. 358), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 18.03.2025 (GBl. BW 2025 Nr. 25), in Verbindung mit dem § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.02.2020 (GBl. S. 37) hat der Gemeinderat der Stadt Heilbronn am 18.12.2025 folgenden Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften im beschleunigten Verfahren als Satzungen beschlossen:

Bebauungsplan 161/10 Heilbronn–Horkheim
„Hohenloher Straße“
mit örtlichen Bauvorschriften

Maßgebend sind der Lageplan vom 06.11.2025 des Planungs- und Baurechtsamtes und der Textteil mit den planungsrechtlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften, Hinweisen und nachrichtlichen Übernahmen vom 06.11.2025 des Planungs- und Baurechtsamtes. Der räumliche Geltungsbereich ist im Lageplan umgrenzt und umfasst folgende Flurstücke:

315/1, 315/2, 318/3 teilw., 318/4, 318/5, 319, 320, 327, 330, 331, 332, 332/1, 337/2, 339, 340, 341, 342, 347 teilw. (Hohenloher Straße), 348, 351/3, 351/5, 353/1, 355, 355/3, 355/4, 358, 359 sowie 351 teilw. (Römerpfad).

Übersichtspläne mit der Lage im Stadtgebiet und mit dem Geltungsbereich des Bebauungsplans sind dieser Bekanntmachung beigelegt.

Für den Bebauungsplan gilt die

Begründung des Planungs- und Baurechtsamtes vom 07.07.2025.

Der Bebauungsplan, der Textteil mit örtlichen Bauvorschriften und die Begründung liegen bei der Stadt Heilbronn, Planungs- und Baurechtsamt, Cäcilienstraße 45, 1. Obergeschoss, Zimmer C 1.49, während der Dienststunden für jedermann kostenfrei zur Einsicht bereit. Über den Inhalt kann auf Wunsch Auskunft erteilt werden. Wir bitten Sie für die Einsichtnahme einen Termin zu vereinbaren (E-Mail: bauleitplanung@heilbronn.de oder Tel.: 07131/56-2712).

Zudem werden der Bebauungsplan, der Textteil mit örtlichen Bauvorschriften sowie die Begründung in Kürze auch im Geodatenportal der Stadt Heilbronn unter www.gisserver.de/heilbronn eingestellt sein.

Mit dieser Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB wird der Bebauungsplan rechtsverbindlich. Er ändert den Bebauungsplan 161/5 und die Baulinienpläne 160/2 und 162/1-4.

Hinweise:

I. Ein Bebauungsplan, der unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GemO oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen ist, gilt ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

- 1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung des Bebauungsplans verletzt worden sind,
- 2. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die

Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Heilbronn unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

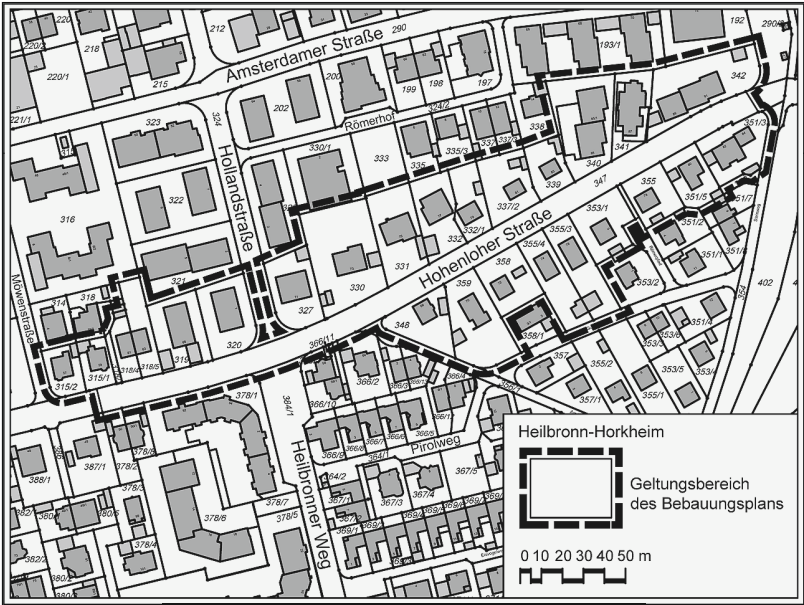
Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 dieses Hinweises geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 dieses Hinweises genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).

- II. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB über das Entstehen und die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche im Falle der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile, deren Entschädigung schriftlich beim Entschädigungspflichtigen zu beantragen ist, und auf die Vorschrift des § 44 Abs. 4 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen, wenn der Antrag nicht innerhalb der Frist von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind, gestellt ist, wird hingewiesen (§ 44 Abs. 3 und 4 BauGB).

III. Bei der Aufstellung dieses Bebauungsplans werden unbeachtlich

- 1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- 2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- 3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des

Abwägungsvorgangs,	beachtlich sind (§ 215 Abs. 1 BauGB).
wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heilbronn unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 dieses Hinweises gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Absatz 2a BauGB	Heilbronn, 19.12.2025 Stadt Heilbronn Bürgermeisteramt In Vertretung Ringle Bürgermeister



Kartengrundlage Vermessungs- und Katasteramt

Öffentliche Zustellungen

Für Herrn **Ovidiu-Ionuț Druță** zuletzt wohnhaft: Heckenstr. 40, 74080 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN H3991 vom 11.12.2025
Für Firma **ERCI Logistics GmbH** zuletzt wohnhaft: Happelstr. 62, 74074 Heilbronn
Az.: 33.III/ WI-AM 2586 vom 02.12.2025
Für Herrn **Thomas Frank** zuletzt wohnhaft: Güglinger Str. 8/1, 74080 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-TG 225 vom 01.12.2025 und 15.12.2025
Für Herrn **Sascha Herholz** zuletzt wohnhaft: Saarbrückener Str. 32, 74078 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-I 1362 vom 01.12.2025
Für Frau **Natascha Herold** zuletzt wohnhaft: Obereisesheimer Str. 17, 74078 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN NA 2024 vom 05.12.2025
Für Herrn **Kevin Tobias Ludwig** zuletzt wohnhaft: Weststr. 26, 74072 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-ED 26 vom 05.12.2025
Für Herrn **Constantin-Laurențiu Osman** zuletzt wohnhaft: Schillerstr. 54, 74072 Heilbronn
Az.: 33.III/ M-L 1396 vom 25.11.2025 und 09.12.2025
Für Herrn **Constantin-Ionuț Stefoane** zuletzt wohnhaft: Via Padova 12, 37030 Colognola ai colli Verone, Italien
Az.: 33.III/ DAN AA 500 vom 09.12.2025
wurden Entscheidungen durch das Bürgeramt (Kfz-Zulassungsbehörde) getroffen.
Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung nach § 11 Landesverwaltungsverfahrensgesetz. Die Bescheide können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt, Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Heilbronn, Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn während der Dienstzeiten eingesehen werden. Mit der Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.
Stadt Heilbronn
Bürgeramt
-Kfz-Zulassungsbehörde-

Allgemeinverfügung der Stadt Heilbronn über das Verbot des Abbrennens von Pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 mit ausschließlicher Knallwirkung

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2024 des Eigenbetriebes Theater Heilbronn.

Aufgrund von § 16 Abs. 3 Eigenbetriebesgesetz (EigBG) wird der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Theater Heilbronn für das Wirtschaftsjahr 2024 wie folgt festgestellt:

1.	Erfolgsrechnung	in EUR
1.1	Summe Erträge	7.527.000,04
1.2	Summe Aufwendungen	16.967.577,07
1.3	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.440.577,03
	nachrichtlich: Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehl- betragsabdeckung	10.485.003,01
	Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung	
2.	Liquiditätsrechnung	
2.1	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.065.893,80
2.2	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investiti- onstätigkeit	-438.840,69
2.3	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.1 und 2.2)	-10.504.734,49
2.4	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzie- rungstätigkeit	11.779.712,99
2.5	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus 2.3 und 2.4)	1.274.978,50
2.6	Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	250.000
3.	Bilanzsumme	17.884.942,55

1. Der Verlust / Zuschussbedarf für das Jahr 2024 beträgt 10.504.735 EUR. Die Deckung erfolgt durch die Entnahmen aus der Kapitalrücklage in gleicher Höhe.

Aus der Budgetabrechnung für das Jahr 2024 ergibt sich ein Budgetüberschuss in Höhe von 1.044.427 EUR. Zusammen mit dem Übertrag aus dem Jahr 2023 werden in der Rücklage nunmehr 1.425.337 EUR ausgewiesen, die auf neue Rechnung in das Jahr 2025 übertragen werden.

2. Der Betriebsleitung des Theaters Heilbronn wird für das Wirtschaftsjahr 2024 gemäß § 16 Abs. 3 EigBG Entlastung erteilt.

Das Rechnungsprüfungsamt stellte bei der Prüfung unter anderem fest:
„Aufgrund des Prüfungsergebnisses bestehen gegen die Feststellung des Jahresabschlusses des Theaters Heilbronn für das Jahr 2024 nach § 16 Abs. 3 EigBG und die Entlastung der Betriebsleitung keine Bedenken.“

Der Jahresabschluss 2024 inklusive Lagebericht liegen in der Zeit vom 12.01.2026 bis 16.01.2026, Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Theater Heilbronn, kaufmännische Verwaltung, Berliner Platz 1, 74072 Heilbronn, Zimmer 505a, öffentlich aus.

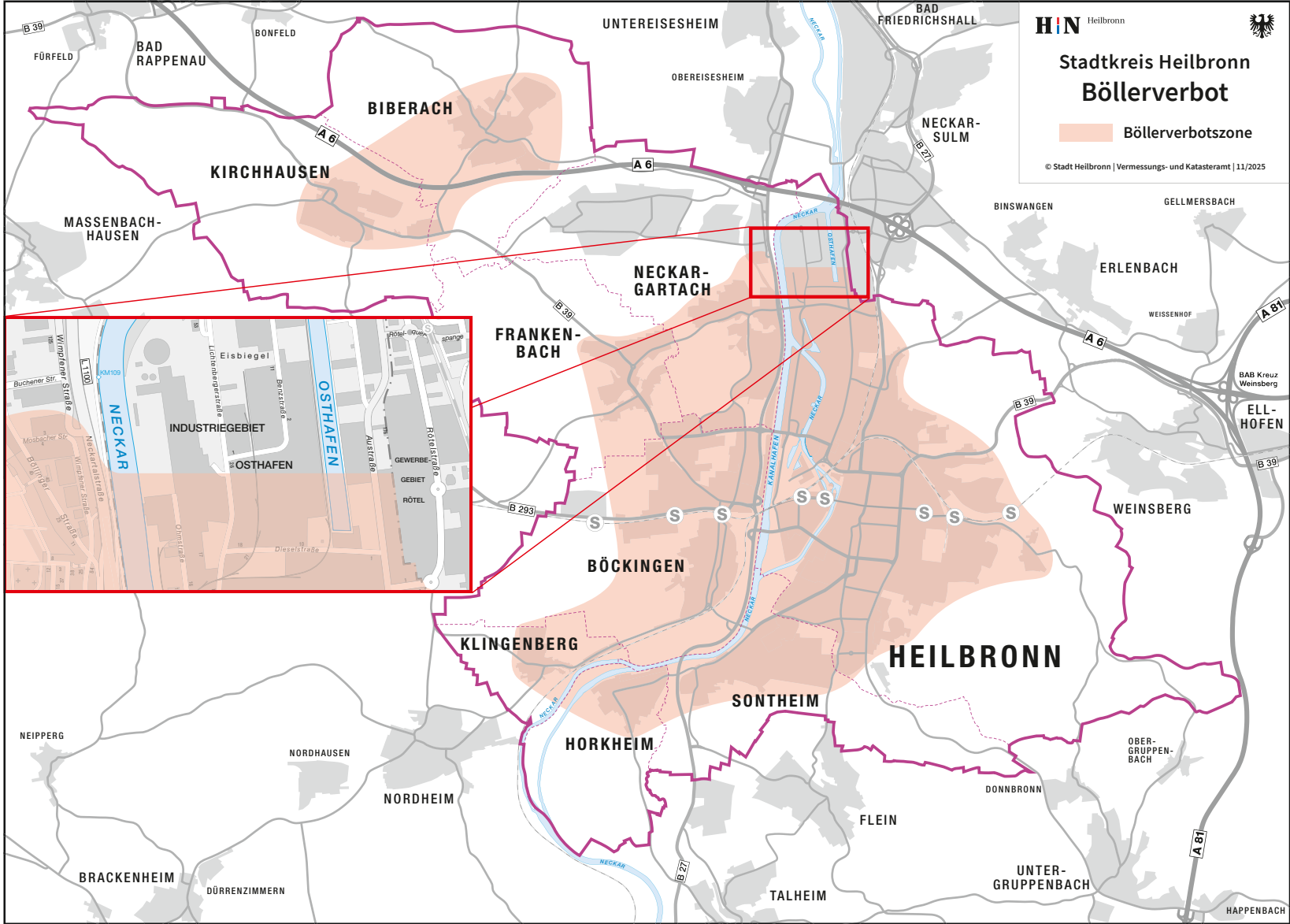
Theater Heilbronn

Die nachstehende Allgemeinverfügung wurde aufgrund ihrer besonderen Dringlichkeit am 28.11.2025 durch Bereitstellung auf der Internetseite der Stadt Heilbronn bekannt gemacht. Die Bekanntmachung wird hiermit gemäß § a Abs. 3 der Bekanntmachungssatzung der Stadt Heilbronn wiederholt. Vollzug der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (I. SprengV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1991 (BGBl. I S.169), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 20.Dezember 2021 (BGBl. I S. 5238) geändert worden ist; Allgemeinverfügung der Stadt Heilbronn über das Verbot des Abbrennens

von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F 2 mit ausschließlicher Knallwirkung innerhalb der gekennzeichneten Verbotszone
I. Die Stadt Heilbronn erlässt folgende **Allgemeinverfügung:**
1. Das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 mit ausschließlicher Knallwirkung (beispielsweise Silvesterknaller, Böller) ist über das vom 02.01. bis 30.12. eines jeden Jahres bestehende Abbrennverbot hinaus auch am 31.12.2025 und 01.01.2026 jeweils von 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr in der Verbotszone untersagt.

- 2. Die Verbotszone umfasst die aus der Anlage 1 ersichtlichen Gebiete. Die Anlage 1 ist Bestandteil dieser Allgemeinverfügung.
 - 3. Die sofortige Vollziehung der Ziffern 1 und 2 wird angeordnet.
 - 4. Diese Allgemeinverfügung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung im Internet in Kraft.
 - 5. Zuwiderhandlungen können mit einer Geldbuße bis zu 10.000 € geahndet werden.
- Rechtsbehelfsbelehrung**
Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe

Widerspruch bei der Stadt Heilbronn mit Sitz in Heilbronn erhoben werden.
Heilbronn, den 05.11.2025
Stadt Heilbronn
Ordnungsamt
Gez.
Agnes Christner
Bürgermeisterin
Gez.
Solveig Horstmann
Amtsleitung Ordnungsamt
Weitere Infos erhalten Sie unter <https://www.heilbronn.de/bekanntmachungen>.



Kartengrundlage Vermessungs- und Katasteramt

Öffentliche Zustellung

Für Herrn **Dennie Ulrich Frick** zuletzt wohnhaft: Kirchberg 8, 74223 Flein

wurde am 30.09.2025, Az.: 2214.241504, eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.45, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Werner.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-

Gez. Frau Werner

Öffentliche Zustellungen

Die nachfolgend aufgeführten Verwaltungsakte konnten den Empfängern nicht unmittelbar bekannt gegeben werden:

Bußgeldbescheid vom 27.11.2025 der Frau **Agata Kana** (AZ. 20.21), letzte bekannte Anschrift Gartenstr. 82, 74211 Leingarten

Bußgeldbescheid vom 27.11.2025 der Frau **Laura-Sophie Schmied** (AZ. 20.21), letzte bekannte Anschrift Universitätsstr. 100, 70569 Stuttgart.

Die Bußgeldbescheide werden deshalb gemäß § 10 Verwaltungszustellungsgesetz i.V. mit § 122 Abgabenordnung im Wege der öffentlichen Zustellung bekannt gegeben. Sie können innerhalb von zwei Wochen vom Tage der Bekanntmachung bei der Stadtkämmerei, Rathaus, Zimmer 373, innerhalb der Dienstzeiten eingesehen werden und gelten zwei Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung als bekannt gegeben.

Stadt Heilbronn
Stadtkämmerei

Landratsamt Heilbronn – Flurneuordnungsamt -untere Flurbereinigungsbehörde- Öffentliche Bekanntmachung - Flurbereinigung Untergruppenbach (Unter dem Schloss) Landkreis Heilbronn - Schlussfeststellung vom 10.12.2025

Das Landratsamt Heilbronn -untere Flurbereinigungsbehörde- erklärt das Flurbereinigungsverfahren Untergruppenbach (Unter dem Schloss) für abgeschlossen. Hierzu wird festgestellt, dass - die Ausführung nach dem Flurbereinigungsplan und seines Nachtrags bewirkt ist

- den Beteiligten keine Ansprüche mehr zustehen, die im Flurbereinigungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen

- die Kasse der Teilnehmergeinschaft aufgelöst ist

- die Aufgaben der Teilnehmergeinschaft abgeschlossen sind.

Dieser Beschluss beruht auf § 149 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546). Dieser Beschluss kann auch auf der Internetseite des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung im o. g. Verfahren (www.lgl-bw.de/4081) eingesehen werden.

Widerspruch beim Landratsamt Heilbronn, Sitz: Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn erheben.

gez. Krüger D.S.
Amtsleiterin

Mit der Zustellung der unanfechtbar gewordenen Schlussfeststellung an die Teilnehmergeinschaft ist das Flurbereinigungsverfahren beendet. Gleichzeitig erlischt auch die Teilnehmergeinschaft.

Immer aktuell - die städtische Webseite www.heilbronn.de

vergabenDER STADT

- Der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung ist einsehbar unter: www.heilbronn.de/rathaus/ausschreibungen-auftragsvergaben.html
- Die Vergabeunterlagen können dort kostenfrei eingesehen und digital heruntergeladen werden. Direktzugriff ist möglich über www.subreport.de/E..... (hier die ELVIS-ID einsetzen)
- Angebote müssen elektronisch über die genannte ELVIS-ID eingereicht werden. Angebote in Papierform sind nicht zugelassen.
- Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen, Bieter und Bewerber sind zur Eröffnung nicht zugelassen.

Ausschreibende Stelle/ Rückfragen inhaltlicher Art nur über die genannte ELVIS-ID.:	Art und Umfang sowie Ort der Leistung Ausführungszeitraum	Eröffnungstermin	Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist/ Entgelt/Art der Ausschreibung/ Teilnehmerwettbewerb
Stadt Heilbronn, Grünflächenamt	Subreport ELVIS Nr.: E77672186 Heilbronner Friedhöfe Grüngutentsorgung 01.02.2026 – 31.12.2030	22.01.2026, 09:30 Uhr	22.02.2026 Dienstleistungsauftrag nach UVgO
Stadt Heilbronn, Grünflächenamt	Subreport ELVIS Nr.: E17125743 Heilbronner Friedhöfe Containerentleerung/Entsorgung Grabsteinausbruch 01.02.2026 – 31.12.2030	22.01.2026, 10:00 Uhr	22.02.2026 Dienstleistungsauftrag nach UVgO
Stadt Heilbronn, Amt für Liegenschaften und Stadterneuerung	Subreport ELVIS Nr.: E28923643 Schollenhalde Spezialtiefbauarbeiten, Wasserhaltung und Altlastenentsorgung April 2026 – Oktober 2026	27.01.2026, 09:30 Uhr	27.03.2026 Bauftrag nach VOB
Stadt Heilbronn, Grünflächenamt	Subreport ELVIS Nr.: E47132116 Heilbronner Friedhöfe Lieferung Multifunktionsfahrzeug mit Allrad und Hakenliftsystem unverzüglich nach Auftragserteilung – Juli 2026	20.01.2026, 10:15 Uhr	22.02.2026 Lieferauftrag nach UVgO
Stadt Heilbronn, Schul-, Kultur- und Sportamt	Subreport ELVIS Nr.: E75178129 Heilbronner Schulen Lieferung und Montage von Sportgeräten schnellstmöglich nach Auftragserteilung – bis spätestens 30.04.2026	15.01.2026, 10:15 Uhr	28.02.2026 Lieferauftrag nach UVgO
Stadt Heilbronn, Grünflächenamt	Subreport ELVIS Nr.: E35285324 Israelitischen Friedhöfe Gärtnerische Jahrespflege Februar 2026 – 31. Dezember 2030	22.01.2026, 09:45 Uhr	22.02.2026 Dienstleistungsauftrag nach UVgO
Stadt Heilbronn, Grünflächenamt	Subreport ELVIS Nr.: E65293815 Heilbronner Friedhöfe Lieferung Kompaktkehrmaschine unverzüglich nach Auftragserteilung – 31. Juli 2026	20.01.2026, 10:30 Uhr	22.02.2026 Lieferauftrag nach UVgO

Bekanntgabe der Stadtwerke Heilbronn
Anpassung der Wasserpreise zum 01.01.2026

Hiermit geben wir bekannt, dass die Stadtwerke Heilbronn GmbH zum 01.01.2026 ihre Wasserpreise anpassen:

Zählergröße	Grundpreis brutto (EUR/Jahr)	Grundpreis netto (EUR/Jahr)
<i>QN = 2,5</i>	106,66	99,68
<i>QN = 6</i>	177,72	166,09
<i>QN = 10</i>	291,90	272,80
<i>QN = 15</i>	1.226,62	1.146,37
<i>QN = 40</i>	1.747,15	1.632,85
<i>QN = 60</i>	2.034,84	1.901,72
<i>QN = 150</i>	3.225,85	3.014,81

Arbeitspreisveränderung	Aktueller Preis (EUR/m³)	Neuer Preis (EUR/m³)	Veränderung (EUR/m³)
<i>netto</i>	<i>2,74</i>	<i>2,99</i>	<i>0,25</i>
<i>brutto (inkl. 7 % MwSt)</i>	<i>2,93</i>	<i>3,20</i>	<i>0,27</i>

Auf unserer Internetseite unter www.stadtwerke-heilbronn.de können die AVB-WasserV mit den Ergänzenden Bedingungen und das neue Preisblatt eingesehen werden und stehen Ihnen auch in unserem Kundencenter Energiestandort Heilbronn, Weipertstraße 39, 74076 Heilbronn zur Einsichtnahme und Mitnahme zur Verfügung.

Gerne beantworten wir Ihre Rückfragen unter **07131 56-4248** oder übersenden Ihnen das neue Preisblatt per Post oder E-Mail.

Öffentliche Zustellungen

Für Herrn **Vasyl Smilianets** zuletzt wohnhaft: Peremohy 11, 20333 Puhachivka, Tscherkassy, UKRAINE
Az.: 2206.241443+2206.241417 vom 07.10.2025

getroffen.

Für Herrn **Cristiano Soares da Silva** zuletzt wohnhaft: Rua 13 Quadra 10 Casa 44 - Jardim Industriario, Cuiaba, MT, BRASIL IEN
Az.: 2206.241468 vom 11.08.2025 und 14.10.2025

Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Für Herrn **Ion-Iosif Velescu** zuletzt wohnhaft: Lammgasse 21, 74072 Heilbronn
Az.: 2206.241636 vom 16.12.2025

Die Schriftstücke können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.62, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Nuber.

Für Herrn **Ionel Olariu** zuletzt wohnhaft: Steinstr. 21, 74072 Heilbronn
Az.: 2204.241622 vom 09.12.2025

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-

wurden Entscheidungen des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

wurden Entscheidungen des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Öffentliche Zustellungen

Für Herrn **Serge Etong A Nyam** zuletzt wohnhaft: KAMERUN
Az.: 2204.241595 vom 08.12.2025

erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Für Herrn **Ionel Olariu** zuletzt wohnhaft: Steinstr. 21, 74072 Heilbronn
Az.: 2204.241622 vom 09.12.2025

Die Schriftstücke können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.45, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Frech.

Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist,

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-

Bekanntmachung der Stadt Heilbronn – Inkrafttreten des Bebauungsplans „Bereich zwischen Friedrich-Ackermann-Straße und Robert-Bosch-Straße“

Aufgrund der §§ 10 und 13 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 27.10.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 257), in Verbindung mit dem § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.02.2020 (GBl. S. 37) hat der Gemeinderat der Stadt Heilbronn am 18.12.2025 folgenden Bebauungsplan im vereinfachten Verfahren als Satzung beschlossen:

Bebauungsplan 49A/30 Heilbronn–Sontheim
„Bereich zwischen Friedrich-Ackermann-Straße und Robert-Bosch-Straße“.

Maßgebend sind der Lageplan des Planungs- und Baurechtsamts vom 03.11.2025 mit dem Textteil des Planungs- und Baurechtsamts mit seinen planungsrechtlichen Festsetzungen und Hinweisen vom 26.05.2025. Der räumliche Geltungsbereich ist im Lageplan umgrenzt und umfasst folgende Flurstücke:

für den Teilbereich A zwischen den Flurstücken Nr.
2973 (Kolpingstraße), 3734/3 (Friedrich-Ackermann-Straße), 3745 (Uhdestraße), 3720/2 teilw. innerhalb (Haber Kornstraße), 3690/1 (Uhdestraße), 3270/3 (Spitzwegstraße), 3707 sowie 3707/3 und 3707/5

und

für den Teilbereich B zwischen den Flurstücken Nr.
2973 (Kolpingstraße), 3720/1 (Bottwarbahnstraße), 3270/3 teilw. innerhalb (Spitzwegstraße), 3277/1 (Bottwarbahnstraße), 3344 teilw. innerhalb (David-Friedrich-Strauß-Straße), 3701/2 teilw. innerhalb (Mauerstraße), 4045 (Leiblstraße), 3590/5, 3590/4, 3590/3, 3590/2, 4043, 3576/4, 3576/3, 3576/1, 3576/2, 3401 (Robert-Bosch-Straße), 5215 (Sontheimer Landwehr), 3396/6 teilw. innerhalb, 5194/3 (Sontheimer Landwehr), 3360, 3354/1 sowie 3354/2 (siehe Übersichtsplan).

Ein Übersichtsplan mit der Lage im Stadtgebiet und dem Geltungsbereich des Bebauungsplans ist dieser Bekanntmachung beigelegt.

Für den Bebauungsplan gilt die Begründung vom 20.03.2025.

Der Bebauungsplan, der Textteil sowie die Begründung, liegen bei der Stadt Heilbronn, Planungs- und Baurechtsamt, Cäcilienstraße 45, 1. Obergeschoss, Zimmer C 1.49, während der Dienststunden für jedermann kostenfrei zur Einsicht bereit. Über den Inhalt kann auf Wunsch Auskunft erteilt werden. Wir bitten Sie für die Einsichtnahme einen Termin zu vereinbaren (E-Mail: bauleitplanung@heilbronn.de oder Tel.: 07131/56-2712).

Zudem werden der Bebauungsplan, der Textteil sowie die Begründung in Kürze auch im Geodatenportal der Stadt Heilbronn unter www.gisserver.de/heilbronn eingestellt sein.

Mit dieser Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB wird der Bebauungsplan rechtsverbindlich. Er ändert die Bebauungspläne 48A/7, 48A/9, 48A/10, 48A/11, 48A/12, 49A/13, 49A/20,

49A/22, 49B/5 und die Ortsbausatzung von 1939.

Hinweise:

I. Ein Bebauungsplan, der unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GemO oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen ist, gilt ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung des Bebauungsplans verletzt worden sind,
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Heilbronn unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 dieses Hinweises geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 dieses Hinweises genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).

II. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB über das Entstehen und die Fälligkeit etwaiger Entschädigungsansprüche im Falle der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile, deren Entschädigung schriftlich beim Entschädigungspflichtigen zu beantragen ist, und auf die Vorschrift des § 44 Abs. 4 BauGB über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen, wenn der Antrag nicht innerhalb der Frist von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind, gestellt ist, wird hingewiesen (§ 44 Abs. 3 und 4 BauGB).

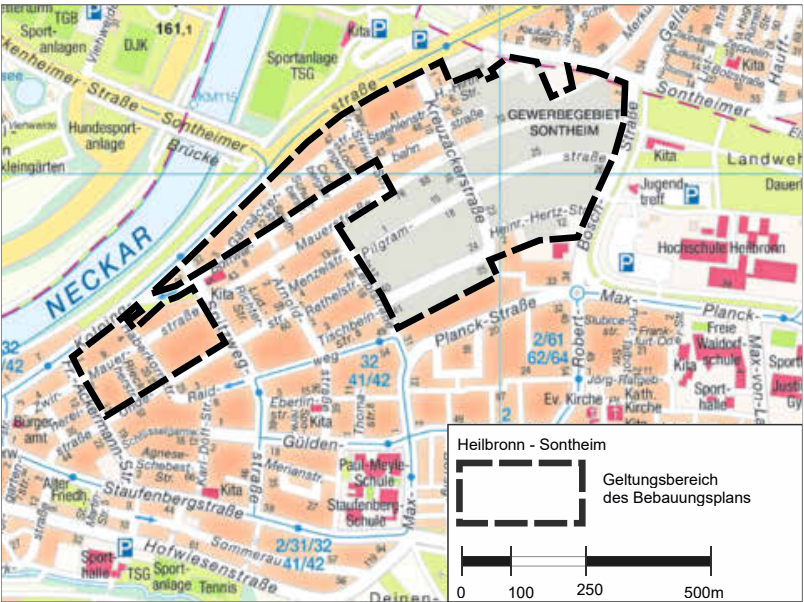
III. Bei der Aufstellung dieses Bebauungsplans werden unbeachtlich

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heilbronn unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Heilbronn, 19.12.2025
Stadt Heilbronn
Bürgermeisteramt
In Vertretung

Ringle
Bürgermeister



Kartengrundlage Vermessungs- und Katasteramt